



CENTRO SVILUPPO  
CREATIVO  
DANILO DOLCI



*Bestfriends*

*Best friends against Ageism - Generationenübergreifende Workshops  
zwischen älteren Menschen und Kindern, um die Isolation älterer  
Menschen zu durchbrechen und ihre soziale Integration zu fördern*

# EUROPÄISCHER BERICHT

## Über generationenübergreifendes Lernen und die soziale Eingliederung älterer Menschen

Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union



KA2-Kooperation für Innovation und den Austausch bewährter Verfahren  
KA204- Strategische Partnerschaften für die Erwachsenenbildung  
Projektnummer: 2020-1-UK01-KA204-079111

*Best friends gegen Altersdiskriminierung - Generationsübergreifende  
Workshops zwischen älteren Menschen und Kindern, um die  
Isolation älterer Menschen zu durchbrechen und ihre soziale  
Eingliederung zu fördern*

# EUROPÄISCHER BERICHT

## Über generationenübergreifendes Lernen und die soziale Eingliederung älterer Menschen

KA2-Kooperation für Innovation und den Austausch bewährter Verfahren

KA204- Strategische Partnerschaften für die Erwachsenenbildung

Projektnummer: 2020-1-UK01-KA204-079111

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Das Projekt .....   | 3  |
| <b>EINFÜHRUNG</b> .....   | 5  |
| <b>ÜBERBLICK ÜBER DIE LÄNDER</b> .....                                    | 8  |
| <b>Demografische Entwicklung</b> .....                                    | 8  |
| <b>Soziale Eingliederung</b> .....  | 10 |
| <b>Dienstleistungen</b> .....   | 13 |
| <b>Generationsübergreifende Politiken</b> .....                           | 15 |
| <b>Altersdiskriminierung</b> .....  | 17 |
| <b>ÄLTERE BÜRGER*INNEN</b> .....  | 20 |
| <b>Hauptbedürfnisse und Kompetenz, die entwickelt werden müssen</b> ..... | 20 |
| <b>Pädagogische Ansätze</b> .....   | 25 |
| <b>SOZIALARBEITER</b> .....   | 28 |
| <b>Kompetenzen und Qualifikationen</b> .....                              | 28 |
| <b>Zu behandelnde Probleme und Bedürfnisse</b> .....                      | 32 |
| <b>BEWÄHRTE VERFAHREN</b> .....   | 36 |
| <b>SCHLUSSFOLGERUNGEN</b> .....   | 47 |
| <b>REFERENZEN</b> .....   | 50 |

## Das Projekt

**BEST FRIENDS Agonist Ageismus – Intergenerational workshops between old people and children to brake the isolation of elderly people and support their social inclusion**

**(Generationenübergreifende Workshops zwischen älteren Menschen und Kindern, um die Isolation älterer Menschen zu beenden und ihre soziale Eingliederung zu unterstützen),** ist

ein kofinanziertes Erasmus+-Projekt (KA2: Strategische Partnerschaft | Erwachsenenbildung). Es zielt darauf ab, die Isolation älterer Menschen zu bekämpfen, indem ein innovativer Lehrplan für Sozialbetreuer\*innen/Freiwillige und Spiele entwickelt werden, die die intergenerationelle Kommunikation und das Lernen fördern. Mit dem Projekt soll die negative Einstellung gegenüber älteren Menschen und die Altersdiskriminierung bekämpft werden, die in der heutigen Zeit zunehmend zu einer großen Herausforderung werden.

In diesem Zusammenhang sind die Hauptziele des BEST FRIEND Projekts folgende:

- Innovative Methoden für Sozialarbeiter\*innen, Freiwillige und Erzieher\*innen, die mit älteren Menschen arbeiten, bereitzustellen.
- Die Isolation älterer Menschen durch soziale Teilhabe und durch Integration in EU-Gemeinschaften zu durchbrechen
- Die physische und geistige Gesundheit älterer Menschen zu verbessern, indem mit jungen Kindern interagiert wird
- Die Lernprozesse älterer Menschen durch die Interaktion mit jüngeren Kindern bereichern
- Förderung der Beziehungen zwischen den Generationen, Überwindung von Stereotypen und Stärkung der Solidarität zwischen den Generationen gegen Altersdiskriminierung durch spielerische Aktivitäten
- Stärkung des Selbstbewusstseins und des Verantwortungsbewusstseins der Kinder durch den Respekt gegenüber älteren Menschen.

Während der Implementierung von BEST FRIENDS sollen die folgenden Ergebnisse erzielt werden:

- Vergleichende Forschung und Bewertung des aktuellen Bedarfs
- Schulungsprogramm für generationenübergreifendes Lernen
- Toolkit für generationsübergreifende Lernaktivitäten und soziale Teilhabe
- Mainstreaming der Projektergebnisse durch Konsortien Europäischer Netzwerke

Weitere Informationen finden Sie auf der Projektwebsite: <https://bestfriendsproject.eu/>

## EINFÜHRUNG

Der vorliegende Europäische Bericht über generationenübergreifendes Lernen und die soziale Eingliederung älterer Menschen ist das erste intellektuelle Output des Projekts BEST FRIENDS-against Ageism und erörtert die Ergebnisse einer Kontextanalyse in Bezug auf das Thema Altern und die Eingliederung älterer Menschen in den folgenden sechs europäischen Ländern: Vereinigtes Königreich, Frankreich, Lettland, Österreich, Italien und Griechenland. Er stellt eine Zusammenfassung der sechs nationalen Berichte dar, die von den teilnehmenden Organisationen im Rahmen ihrer Recherchen, Interviews und Analysen erstellt wurden. Die Schreibtischstudie gab einen Überblick über den aktuellen Stand der Betreuungssituation älterer Menschen, insbesondere über ihren Status der sozialen Eingliederung in der Gemeinschaft, bewährte Praktiken, pädagogische Ansätze und die für die Arbeit mit älteren Menschen erforderlichen Kompetenzen. Darüber hinaus trugen Fokusgruppen und Interviews mit Sozial- und Pflegekräften und älteren Menschen ab 65 Jahren dazu bei, ihren Bedarf an Unterstützung zu ermitteln, um ihre Isolation zu durchbrechen und ihre aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu fördern. Alle Partnerländer erstellten nationale Berichte, die nun die Grundlage für diesen europäischen Bericht bilden. Diese analytische Arbeit wird es ermöglichen, die Bedürfnisse der Zielgruppen unter Berücksichtigung der nationalen Besonderheiten der einzelnen Partnerländer genau zu ermitteln.

Es ist auffallend, dass die europäische Bevölkerung immer älter wird, da die Menschen immer älter werden als früher. Es wird prognostiziert, dass die Bevölkerung älterer Menschen (definiert als Personen im Alter von 65 Jahren oder älter) in der Europäischen Union bis 2050 129,8 Millionen erreichen wird, mit sogar fast einer halben Million Hundertjähriger.

Die Zunahme des Anteils älterer Menschen ist in erster Linie das Ergebnis des wirtschaftlichen, sozialen und medizinischen Fortschritts, der die Möglichkeit eröffnet, ein langes, gesünderes und sichereres Leben zu führen, wie es in der Vergangenheit noch nie dagewesen ist.

Laut dem "Active Ageing: Policy Framework" der WHO, ist die Alterung der Bevölkerung einer der größten Triumphe der Menschheit, aber auch eine ihrer größten Herausforderungen. Um die Integration älterer Menschen in die Gesellschaft zu erleichtern, ist es wichtig, Möglichkeiten zu schaffen, die ihr Potenzial voll ausschöpfen: Ältere Bürger\*innen sollten Zugang zu den bildungspolitischen, kulturellen und zivilgesellschaftlichen Ressourcen der Gesellschaft haben; sie müssen in der Lage sein, uneingeschränkt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und im Alter aktiv, selbständig und gesund zu sein.

Leider wurde in allen teilnehmenden Ländern festgestellt, dass eine große Zahl älterer Menschen nicht die Pflege und Unterstützung erhält, die sie benötigen, und somit Gefahr läuft, sozial isoliert zu werden. Ohne komplexe Maßnahmen, die auf die Bedürfnisse von Menschen eingehen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, sind für die Zukunft keine wesentlichen Verbesserungen zu erwarten: Es ist daher von entscheidender Bedeutung, älteren Menschen qualitativ hochwertige Lernmöglichkeiten zu bieten und sie in Strategien des lebenslangen Lernens und der aktiven Teilnahme an der Gesellschaft einzubeziehen. Die Bedürfnisse älterer Lernender im Bereich des lebenslangen Lernens sollten eine Priorität für die Bildungseinrichtungen sein, die spezifische und qualitativ hochwertige Bildungsprogramme entwickeln müssen. Der vorliegende europäische Bericht gibt einen Überblick über die sechs teilnehmenden Länder in Bezug auf die demografischen Trends, die soziale Eingliederung der älteren Bevölkerung, die Dienstleistungen, die sie in Anspruch nehmen können, die generationenübergreifende Politik und mögliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung. Anschließend geht er auf die wichtigsten Bedürfnisse und Schwierigkeiten ein, mit denen ältere Menschen konfrontiert sind, sowie auf die erforderlichen Kompetenzen, die sie entwickeln müssen. Die Bedürfnisse der Sozialarbeiter\*innen und Betreuer\*innen in jedem Land werden ebenfalls vorgestellt, und es werden Best-Practice-Beispiele und Schlüsselempfehlungen zur Anregung erfolgreicher generationenübergreifender Aktivitäten aufgezeigt. Weitere Informationen auf nationaler Ebene oder weitere Hinweise zu den einzelnen nationalen Kontexten finden Sie in dem von jedem Partnerland erstellten nationalen Bericht.

Der Europäische Bericht wurde vor dem Hintergrund der zunehmenden Komplexität der sozialen Isolation, insbesondere während der Covid-19-Pandemie, entwickelt und zeigt ein gemeinsames Interesse aller Altersgruppen an mehr Aktivitäten und eine große Besorgnis über die Isolation älterer Menschen.

Insbesondere kann intergenerationelles Lernen zum sozialen Zusammenhalt beitragen, indem es die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Generationen fördert. In den letzten Jahren wurden viele generationenübergreifende Initiativen und Praktiken herausgearbeitet, und die Chance einer generationenübergreifenden Zusammenarbeit wird zunehmend als ein Weg erkannt, eine integrative, starke und vollständig demokratische Gesellschaft anzustreben (EPALE 2020).

## ÜBERBLICK ÜBER DIE LÄNDER

### Demografische Entwicklung

Der demografische Trend, der in den sechs an der Studie beteiligten Ländern festgestellt wurde, ist in allen Ländern ähnlich: Die Bevölkerung wird älter, das Durchschnittsalter steigt, und in den kommenden Jahren werden die älteren Menschen einen immer größeren Teil der Bevölkerung ausmachen. Dank des wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts ist dieser Teil der Bevölkerung jedoch im Gegensatz zu früher immer noch körperlich aktiv und leistungsfähig, obwohl viele ältere Menschen aufgrund des Mangels an angemessenen Dienstleistungen oder Angeboten von Isolation bedroht sind. Gleichzeitig nehmen kognitive Störungen und Krankheiten wie Demenz und Alzheimer im Zusammenhang mit der steigenden Lebenserwartung zu, so dass Maßnahmen zur Lösung dieses Problems immer wichtiger werden.

Im Vereinigten Königreich leben fast 12 Millionen Menschen im Alter von über 65 Jahren (ONS, 2018), und es wird prognostiziert, dass es in 50 Jahren weitere 8,6 Millionen ältere Menschen geben wird, mit 500.000 Menschen im Alter von 90+, was zeigt, dass die Lebenserwartung schneller denn je steigt. Etwa 850.000 Menschen im Alter von 65 Jahren und älter leben mit Demenz oder kognitiven Störungen, und es wird geschätzt, dass diese Zahl bis 2025 auf 1 Million ansteigen wird (The Kings Fund, 2018).

Auch in Frankreich wird die Bevölkerung immer älter. 20,5 % der Bevölkerung sind über 65 Jahre alt, und es wird erwartet, dass in 20 Jahren mehr als jeder vierte Einwohner 65 Jahre oder älter sein wird. Wenn sich dieser demografische Trend fortsetzt, würde nach dem Szenario der Bevölkerungsprognosen fast der gesamte Bevölkerungszuwachs bis 2070 Menschen im Alter von 65 Jahren oder älter betreffen (INSEE, 2016).

Ebenso ist in Lettland seit 2011 die Zahl der älteren Menschen im Alter von 65 Jahren und älter um mehr als 10 000 gestiegen. Anfang 2020 kamen auf 1000 Einwohner im erwerb fähigen Alter 380 Personen im Rentenalter, und das Durchschnittsalter der lettischen Bevölkerung lag bei 42,7 Jahren, was einem Anstieg von 1,6 Punkten gegenüber 2011 entspricht, als es 41,1 Jahre betrug.

In Österreich waren am 01.01.2020 rund 1,694 Millionen Einwohner über 65 Jahre alt, das sind 19,0% der Gesamtbevölkerung. Im Jahr 2021 wird der Prozentsatz auf 19,4 % ansteigen, was die Vorhersage eines raschen Alterungsprozesses in den nächsten Jahren widerspiegelt, und das Durchschnittsalter hat mit 43,1 Jahren im Jahr 2021 und voraussichtlich 47,5 Jahren im Jahr 2100 einen neuen Höchststand erreicht (Statistik Austria).

Die Situation in Italien unterscheidet sich nicht von der in anderen Ländern mit einer Bevölkerung, die immer älter wird. Am 1. Januar 2019 waren 13,8 Millionen Menschen über 65 Jahre alt, was 22,8 % der Gesamtbevölkerung entspricht, während es zehn Jahre zuvor noch 20,3 % waren. Nach diesem Szenario wird dieser Prozentsatz zwischen 2040 und 2045 auf 33 % ansteigen (ISTAT).

Auch in Griechenland sind mehr als 22 % der griechischen Bevölkerung über 65 Jahre alt, und in den nächsten 15 Jahren werden es voraussichtlich 35 % sein. Im Jahr 2019 hatte Griechenland den sechsthöchsten Altenquotienten der Welt mit 37 Personen im Alter von 65 Jahren oder älter pro 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Vergleicht man die Situation in allen teilnehmenden Ländern, so wird deutlich, wie sich die Bevölkerungsstruktur im 20. Jahrhundert grundlegend verändert hat. Der demografische Trend ist in allen Ländern gleich und spiegelt den europäischen Trend wider: Die Zahl und der Anteil der Kinder und Jugendlichen ist in vielen Regionen zurückgegangen, während die Zahl und der Anteil der Personen im Rentenalter stark gestiegen ist.

Die europäische Bevölkerung wird immer älter, die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter nimmt ab und die Geburtenrate ist niedrig. In den nächsten Jahrzehnten wird es wahrscheinlich zu einer echten demografischen Revolution kommen, die mit einer Lebenserwartung von über 80 Jahren bereits begonnen hat. Ausgehend von diesem Trend wird in fünfzig Jahren etwa ein Drittel der europäischen Bevölkerung mindestens 65 Jahre alt sein (im Vergleich zu 20,3 % im Jahr 2019) und mehr als jeder zehnte Bürger (13,2 %) wird über 80 Jahre alt sein (EC, 2020).

## Soziale Eingliederung

Was den Stand der sozialen Eingliederung älterer Bürger\*innen in den teilnehmenden Ländern betrifft, so wurden die wichtigsten Hindernisse und Schwierigkeiten sowie die positiven Aspekte hervorgehoben, wobei auch die aktuelle COVID-19-Situation berücksichtigt wurde.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Zahl der älteren Menschen in den nächsten Jahren steigen wird, wird auch die Zahl der Menschen mit besonderen Pflegebedürfnissen in allen Ländern zunehmen. Folglich wird es mehr hilfsbedürftige Menschen geben, auch wenn die Situation jeder Person von zahlreichen Faktoren abhängt (ihre Einstellung, ihre Beziehungen zu Familie und Freunden, die verfügbare Unterstützung durch andere, ihre finanziellen Ressourcen usw.).

Auch wenn einige Faktoren wie der körperliche Abbau und das Auftreten bestimmter Krankheiten als normaler Prozess des Alterns angesehen werden können, sind Einsamkeit und Isolation nicht die Regel.

Diese Probleme müssen angegangen werden, da sie schwerwiegende negative Folgen für die körperliche und geistige Gesundheit älterer Menschen haben.

Im Vereinigten Königreich erweisen sich Einsamkeit und geringes psychisches Wohlbefinden für viele ältere Menschen als Problem: 24 % der über 60-Jährigen gaben an, sich manchmal oder oft einsam zu fühlen, während etwa 50 % der über 55-Jährigen unter Gefühlen der Einsamkeit oder Ängsten leiden (English Longitudinal Study of Ageing).

In Frankreich befanden sich 2017 etwa 300 000 ältere Menschen in einer Situation des "sozialen Todes" und hatten keinen Kontakt zu ihrer Familie und ihren Freunden. Die Situation verschlechtert sich mit zunehmendem Alter und betrifft die über 85-Jährigen am stärksten (Les Petits Frères des Pauvres, 2017).

In Lettland gehören Personen im Rentenalter, insbesondere Frauen und alleinstehende Rentner, zu den Bevölkerungsgruppen, die von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind, weshalb die soziale Betreuung und der Gesundheitsschutz zu den Prioritäten des Landes gehören (State Audit Office, 2019).

Auch in Österreich befinden sich viele ältere Menschen in einer Situation, in der sie kaum am sozialen Leben teilnehmen, insbesondere wenn kein Kontakt zu Verwandten besteht, und dasselbe gilt für Italien, wo ältere Menschen, die wirtschaftlich nicht mehr produktiv sind und eine Mindestrente beziehen, Momente der Einsamkeit erleben können. Jüngste Untersuchungen haben deutlich gezeigt, dass die soziale Eingliederung älterer Menschen in Italien in Bezug auf Sozial- und Gesundheitsdienste, Verwaltung und soziale Projekte wichtige Reformen erfordert (Auser, 2017).

Im Jahr 2019 fühlte sich in Griechenland einer von zehn Senior\*innen oft einsam, während mehr als vier von zehn (43 %) sich höchstens einmal im Monat mit der Familie oder Freunden trafen (GFS EG). Einsamkeit ist ein ernsthaftes Problem, mit dem ältere Menschen zu kämpfen haben. Daher wird auch in Griechenland die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Bekämpfung der sozialen Isolation älterer Menschen als zwingend notwendig erachtet.

Einige Länder haben Maßnahmen zur Unterstützung älterer Menschen und zur Verringerung der sozialen Isolation durchgeführt. So wurde beispielsweise in Österreich der "Bundesplan für Senior\*innen" entwickelt, um die Lebensqualität aller älteren Menschen oder einzelner Gruppen unter ihnen im Lichte des empfohlenen "aktiven Alterns" zu erhalten oder zu verbessern, das darauf abzielt, Gesundheit, Sicherheit und Teilhabe zu optimieren, um die Lebensqualität älterer Menschen zu fördern. Im Vereinigten Königreich hingegen sind zwölf Großstädte Mitglied des britischen altersfreundlichen Städtenetzes, um die Ergebnisse für ältere Menschen durch bessere Dienstleistungen, Zugänglichkeit und Infrastruktur zu verbessern und die Einstellung zum Altern zu ändern, um dessen positive Aspekte und den Beitrag älterer Menschen zur Gesellschaft zu betonen.

Die aktuelle Covid-19-Pandemie hatte eine Reihe von Folgen für das Leben aller Menschen, insbesondere für das Leben älterer Menschen. Unabhängig davon, ob die Menschen in ihrem eigenen Zuhause oder in einem Pflegeheim leben, waren die Folgen ziemlich gravierend, wenn man bedenkt, dass die Unfähigkeit, sich im Freien zu bewegen, die Angst vor Ansteckung, die Not und der fehlende Kontakt zu Freunden und Familie dazu beigetragen haben, den Zustand der sozialen Isolation unter älteren Menschen zu verstärken. In einigen Ländern wurden besondere Maßnahmen ergriffen, so hat beispielsweise in Frankreich der Minister für Solidarität und Gesundheit einen nationalen Notfallplan aufgestellt, um die

Isolation älterer und schutzbedürftiger Menschen in Zeiten des Einschlusses zu bekämpfen. In anderen Fällen oder Ländern wurden keine speziellen Mittel für ältere Menschen bereitgestellt, außer für diejenigen, die als gefährdet oder benachteiligt gelten, wie Menschen mit Behinderungen oder in Armut lebende Menschen (Italien), oder die für Sozialdienste und Sozialfürsorge zuständigen Behörden verfügten nicht über ausreichende Mittel, um die häusliche Pflege für gefährdete Personen zu gewährleisten (Lettland). In einigen Ländern - z. B. in Griechenland und Italien - scheinen die Familien im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern ältere Eltern und Verwandte noch zu unterstützen, was die Situation erträglicher macht, zumindest für diejenigen, die eine Familie haben, insbesondere in den letzten Zeiten der Pandemie. Dennoch muss gesagt werden, dass es in der vergangenen Pandemiezeit nicht selten zu großen Gesten der Solidarität seitens der Familien, der Nachbarn, der Vereine, der Geschäftsleute und der Unternehmen gekommen ist, um trotz der Zwänge und Schwierigkeiten eine möglichst gute Betreuung der älteren Menschen zu ermöglichen.

Dennoch muss gesagt werden, dass die Pandemie die Situation der sozialen Isolation, in der einige ältere Menschen leben, enorm verschlimmert und sich negativ auf ihr Wohlbefinden ausgewirkt hat.

Die Einsamkeit im Alter ist ein globales Problem, das ein außerordentliches politisches und kulturelles Engagement bei der Ausarbeitung neuer Ideen erfordert, um die vielen neuen Herausforderungen zu bewältigen, die sich im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie ergeben.

Obwohl es keine allgemeingültige Lösung zur Verhinderung und Verringerung der sozialen Isolation gibt, sind Maßnahmen auf mehreren Ebenen erforderlich: politische Strategien, die die Integration älterer Menschen in die Gesellschaft fördern, regelmäßige Kontakte zwischen älteren Menschen und den Fachleuten der Sozialfürsorge, mehr Möglichkeiten zur Mobilität, Bereitstellung von Dienstleistungen und sozialen, pädagogischen und aktiven Lernaktivitäten.

## **Dienstleistungen**

Mit dem Schwerpunkt auf den Aspekt der Sozialfürsorge wurden die wichtigsten Interventionen und Dienstleistungen für ältere Menschen in jedem teilnehmenden Land untersucht.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass ältere Menschen dabei unterstützt werden, so lange wie möglich gesund und unabhängig zu bleiben, und dass sie die bestmögliche Pflege erhalten, wenn sie diese benötigen.

Im Vereinigten Königreich sind die Ausgaben für die Sozialfürsorge seit 2010 um rund 770 Millionen Pfund gesunken, was zu Problemen beim Zugang zur Pflege führt (Age UK). Hinzu kommt, dass rund 1,2 Millionen mehr ältere Menschen allein zurechtkommen müssen. Um älteren Menschen ein Leben in Würde und Komfort zu ermöglichen, stellt das nationale Gesundheitssystem ein Pflegepaket zur Verfügung. Dabei handelt es sich um eine Kombination von Dienstleistungen, die den Bedürfnissen einer Person entsprechen (von der Reinigung und dem Einkaufen bis hin zur täglichen Hilfe oder der Aufnahme in ein Pflegeheim), und es wird genau festgelegt, was diese Person an Pflege, Dienstleistungen oder Ausrüstung benötigt.

Zur Unterstützung älterer Menschen in Frankreich bieten die Sozialzentren der Gemeinschaft finanzielle Unterstützung, verwalten Wohneinrichtungen und häusliche Dienstleistungen und führen Aktivitäten zur Verhinderung sozialer Isolation durch. Es gibt auch mehrere Initiativen auf nationaler Ebene, wie z. B. eine kostenlose Hotline für einsame Menschen über 50 Jahre, die Solitud'écoute-Linie, oder das nationale Mobilisierungsprogramm gegen die Isolation älterer Menschen namens "Monalisa", in dem sich freiwillige Bürger\*innen zusammenschließen, um gemeinsam gegen die Einsamkeit und soziale Isolation älterer Menschen in ihrer Nachbarschaft, Stadt oder ihrem Dorf vorzugehen.

In Lettland spielen die Kommunen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung von Maßnahmen zur sozialen Eingliederung, einschließlich der Bereitstellung von Sozialdienstleistungen und Sozialhilfe, die den Bedürfnissen der Einwohner\*innen entsprechen, und der Berichterstattung an das Sozialministerium über Statistiken zu Sozialdienstleistungen in der Kommune usw. Trotz dieser Bemühungen ist der Armutsrisikoindex für Personen im Rentenalter von 9,1 % im Jahr 2010 auf 47,9 % im Jahr 2018 gestiegen (State Audit Office, 2019).

Um älteren Menschen, die Hilfe benötigen, zu helfen, gibt es in Österreich eine Vielzahl von Einrichtungen, etwa 800 im ganzen Land. Die Tageszentren sind Einrichtungen, in denen Senior\*innen tagsüber betreut werden, einschließlich Fahrdienst, Mahlzeiten, Pflege, Ver-

anstaltungen und Beratung für pflegende Angehörige; das Betreute Wohnen ist eine Kombination aus einer seniorenrechtlichen Mietwohnung und konkreten Dienstleistungen durch eine Pflegekraft; das Altersheim bietet älteren Menschen die Möglichkeit, mit anderen Menschen zusammenzuleben und rund um die Uhr von Fachkräften betreut zu werden; wenn Senioren noch unabhängig und leistungsfähig sind, sind Seniorenresidenzen Gemeinschaften, in denen der Schwerpunkt auf dem Wohnen und nicht, wie in Altersheimen, auf der Pflege liegt. Eine weitere Option sind Pflegeheime, in denen pflegebedürftige Menschen untergebracht sind und von professionellem Pflegepersonal betreut werden. Geriatrische Zentren sind Heime für chronisch kranke Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, Aktivitäten des täglichen Lebens durchzuführen.

Auch in Italien gibt es eine Vielzahl von Einrichtungen, die von den nationalen und regionalen Behörden bereitgestellt werden: Tageszentren im Allgemeinen für sozio-rekreative Zwecke, Tageszentren für Sozialfürsorge für ältere Menschen, die teilweise auf Pflege angewiesen sind; Pflegeheime für Selbstversorger, Pflegeheime in Gemeinschaftsunterkünften und stationäre Gesundheitsfürsorgezentren "RSA", aber es gibt große Unterschiede zwischen den Regionen in Bezug auf die Anzahl, Art und Effizienz der bestehenden Dienste. Eine der grundlegenden Dienstleistungen für ältere Menschen in Italien ist die häusliche Pflege, die ein breites Spektrum an professionellen und nicht-professionellen Pflegedienstleistungen für ältere Menschen umfasst, die sich nicht mehr selbst versorgen können, in ihrer körperlichen Beweglichkeit eingeschränkt sind oder über keine organisatorischen Fähigkeiten verfügen. Dieser Dienst wird im Allgemeinen von den Gemeinden verwaltet und bietet persönliche Betreuung und Haushaltshilfe.

In Griechenland wurde nicht viel getan, um das Leben älterer Menschen im Sinne eines aktiven und gesunden Alterns zu verbessern. Es gibt immer noch kein zentrales Gremium für die Koordinierung und/oder Entwicklung der Alterspolitik, die auf verschiedene Ministerien (Gesundheit, Inneres, Bildung) verteilt ist. Die wichtigsten Maßnahmen, die entwickelt wurden, um der sozialen Isolation entgegenzuwirken und ältere Menschen zu unterstützen, sind die Offenen Zentren für den Schutz älterer Menschen (KAPI) und das Programm "Hilfe zu Hause". Das erstgenannte Programm umfasst mehrere Zentren, die Programme für Menschen über 60 Jahre anbieten, von der Freizeitgestaltung bis zur medizinischen Versorgung, um alle Mitglieder der Gemeinschaft zu integrieren und zu sozialisieren. Diese Zentren arbeiten jedoch unabhängig und werden vom Staat und den

Gemeinden kaum unterstützt. Das Programm "Hilfe zu Hause" richtet sich an ein breites Spektrum von Menschen, darunter auch Senioren, die nicht völlig unabhängig sind, und soll die Lebensqualität älterer Menschen verbessern. Zu den angebotenen Dienstleistungen gehören medizinische Versorgung zu Hause, Physiotherapie, Beratung und emotionale Unterstützung, Einkaufen, Bezahlen von Rechnungen usw.

## **Generationsübergreifende Politiken**

Im Vereinigten Königreich, Frankreich, Lettland, Österreich, Italien und Griechenland wurden einige generationenübergreifende Ansätze ermittelt, die sich positiv auf die soziale Eingliederung auswirken.

So wurde beispielsweise 2018 vom britischen Oberhaus ein Sonderausschuss für Generationengerechtigkeit und -versorgung eingesetzt, um "die langfristigen Auswirkungen der Regierungspolitik auf die Generationengerechtigkeit und -versorgung zu prüfen". In ihrem Bericht heißt es, dass die Generationengerechtigkeit ein dringendes Problem ist, das durch die Untätigkeit der Vorgängerregierungen, die alternde Bevölkerung, die globale Finanzkrise und kürzlich den Covid-19 verschärft wurde. Es wurde festgestellt, dass Verbesserungen in den Bereichen Politik und Daten, Wohnen, Bildung, Arbeit, Gemeinden sowie Steuern und Sozialleistungen erforderlich sind und dass die Menschen in jeder Lebensphase wirtschaftlich abgesichert werden müssen. Der Staatsminister des Kabinetts und des Finanzministeriums erklärte, dass "die Solidarität zwischen den Generationen bei der Bewältigung dieser Krise von entscheidender Bedeutung ist". Das generationenübergreifende Lernen hat einen wichtigen Zweck, der weiter erforscht und in den britischen Bildungssystemen verankert werden muss, damit alle Mitglieder der Gesellschaft über die gesamte Lebensspanne hinweg vom Lernen profitieren können.

Die bestehenden generationenübergreifenden Initiativen, die in Seniorenheimen und Seniorenresidenzen in Frankreich umgesetzt werden, betreffen die Integration von Student\*innen und Kindergärten in Seniorenheimen, die Organisation von Debatten, Workshops und die generationenübergreifende Weitergabe von Know-how in Seniorenresidenzen sowie die Integration älterer Menschen in das gesellschaftliche Leben. So beherbergt beispielsweise das Seniorenheim Villa Pia in Bordeaux seit 2018 eine

Kindertagesstätte, die eine generationenübergreifende Mischung aus Freizeitaktivitäten für ältere Menschen und Kinder anbietet, um die Barrieren zwischen den Generationen abzubauen und die Isolation älterer Menschen zu durchbrechen.

Ein Beispiel für eine generationenübergreifende Politik ist das Projekt Trans eScouts in Lettland, das eine Lehrmethode entwickelt hat, die auf der Partizipations- und Reflexionsmethode in Kombination mit der Methode des gemeinschaftlichen Lernens basiert. Erstere soll auf der Grundlage der Stärken der Teilnehmer\*innen gemeinsam Lösungen für Probleme entwickeln, während die Methode des gemeinschaftlichen Lernens die Bedürfnisse der Umwelt ermitteln und bewerten soll. Ziel ist es, eine Lehrmethodik für die gemeinsame Ausbildung von Senior\*innen und jungen Menschen zu entwickeln. Im Rahmen des Projekts hatten junge Menschen die Möglichkeit, Erfahrungen als IKT-Lehrer\*innen für ein älteres Publikum zu sammeln, während Senior\*innen die Gelegenheit hatten, sowohl neue digitale Fähigkeiten zu erlernen als auch ihre Erfahrungen an junge Menschen weiterzugeben, indem sie als Mentor\*innen fungierten.

In Österreich gibt es zahlreiche Mehrgenerationenhäuser. Der angestrebte generationenübergreifende Ansatz dient dazu, den Zusammenhalt zwischen Alt und Jung außerhalb der Familie zu stärken. Die gemeinsam organisierten Aktivitäten sollen die Fähigkeiten und das Wissen der verschiedenen Generationen erhalten. Jüngere und ältere Bewohner\*innen helfen sich gegenseitig und so wird die Isolation der verschiedenen Altersgruppen überwunden.

In Griechenland hat das Ministerium seit 2013 keine neuen generationenübergreifenden Aktivitäten registriert, die von staatlichen Stellen und wichtigen Sozialpartnern durchgeführt wurden. Eine der wenigen Initiativen, die fortbestehen, ist der "Generationenübergreifende Kontakt als Mittel für gesundes Altern" in der Gemeinde Agioi Anargiroi Kamatero. Das Projekt zielt darauf ab, ältere Menschen als aktive Bürger\*innen anzuerkennen, während die teilnehmenden Kinder die Erfahrungen der älteren Menschen nutzen können, um ihren Hintergrund zu bereichern. Darüber hinaus sind NGO's in Griechenland im Bereich der generationenübergreifenden Bildung aktiv und fördern Maßnahmen zur Stärkung der Handlungskompetenz und der Eingliederung und bieten innovative Schulungen für jüngere und ältere Lernende an.

Dies gilt auch für Italien, wo es keine gesetzlichen Bestimmungen oder politischen Maßnahmen zur Förderung des generationenübergreifenden Lernens gibt, aber verschiedene Aktivitäten von Stiftungen, NGO's, lokalen Behörden, Organisationen des dritten Sektors, Unternehmensverbänden, Schulen und Berufsbildungszentren durchgeführt wurden. Die meisten dieser Aktivitäten werden auf freiwilliger Basis angeboten und im Rahmen verschiedener Projekte und Programme auf nationaler und europäischer Ebene durchgeführt.

## Altersdiskriminierung

Altersdiskriminierung, d. h. Stereotypisierung (wie wir denken), Vorurteile (wie wir fühlen) und Diskriminierung (wie wir handeln) gegenüber Einzelpersonen oder Gruppen aufgrund ihres Alters (WHO, 2021), ist ein Thema, das in ganz Europa anzutreffen ist. Dies wird durch dieses Zitat von Shirley Cramer CBE, Chief Executive, Royal Society for Public Health, That Age Old Question, 2018, deutlich gemacht: "Wir werden alle alt. Dennoch ist Altersdiskriminierung die am häufigsten erlebte Form von Vorurteilen und Diskriminierung in ganz Europa." Außerdem geht aus dem "Global report on Ageism" der Weltgesundheitsorganisation (2021) hervor, dass Altersdiskriminierung die häufigste, hartnäckigste, normalste und gesellschaftlich akzeptierte Form der Diskriminierung ist.

Im Vereinigten Königreich sind negative Einstellungen gegenüber älteren Menschen und dem Altern in der Gesellschaft weit verbreitet, so dass ältere Menschen häufig diskriminiert werden, z. B. durch einen schlechteren Zugang zu medizinischen Behandlungen.

Das Gleiche gilt für Frankreich, wo die Diskriminierung aufgrund des Alters das Hauptkriterium für die Benachteiligung von Arbeitnehmer\*innen in der Privatwirtschaft in Bezug auf Stellenangebote und Ausbildungsmöglichkeiten ist (Defender of Rights). Die Beschäftigungsquote der 60- bis 64-Jährigen liegt in Frankreich bei 18 % im Vergleich zu 30 % im Durchschnitt der 27 europäischen Länder.

In Lettland wird die Alterung der Bevölkerung mit einigen der wichtigsten Probleme des Landes in Verbindung gebracht, da sich das Problem der Bevölkerungsalterung direkt auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirkt, da sich Lettland seit langem in einer tiefen

demografischen Krise befindet und jährlich etwa 15.000 bis 17.000 Menschen auf dem Arbeitsmarkt verliert (Statistisches Zentralamt).

Die österreichischen Gesetze lassen die Diskriminierung älterer Menschen nach wie vor zu, da das österreichische Gleichbehandlungsgesetz nur den Schutz vor Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und der ethnischen Zugehörigkeit im täglichen Leben regelt. So wird Senior\*innen beispielsweise kein Kredit mehr gewährt, obwohl alle finanziellen Voraussetzungen erfüllt wären, und Kreditkarten werden allein aufgrund des Alters verweigert.

In Italien ist das Interesse und die Aufmerksamkeit für ältere Menschen in den Medien sehr gering, was dazu führt, dass diese Personengruppe stark an den Rand gedrängt wird. Im letzten Jahr standen ältere Menschen aufgrund der Pandemie sogar mehr im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit als andere Bevölkerungsgruppen. Dies hat vor allem bei der jüngeren Generation zu Unzufriedenheit geführt und die Kluft zwischen den Generationen noch vergrößert: 49,3 % der Millennials (zwischen 1980 und 1995 geboren) halten es für richtig, jungen Menschen in Notsituationen Vorrang zu geben, während 35 % der Meinung sind, dass der Anteil der öffentlichen Ausgaben für ältere Menschen zu hoch ist (CENSIS, 2020).

Die Situation ist in Griechenland nicht anders, wo das Alter als Belastung für die Gesellschaft angesehen wird, da Mittel für ihre Renten, für die Unterstützung bei sich verschlechternder Gesundheit und für Einrichtungen für diejenigen, die nicht allein zurechtkommen, aufgebracht werden müssen. Eine weitere Diskriminierung findet in der Arbeitswelt statt, da Menschen über 65 als Arbeitsplatzräuber für Jüngere angesehen werden.

Glücklicherweise gibt es auch Beispiele für Maßnahmen gegen Altersdiskriminierung. In Frankreich ist die 3977 die nationale Telefonnummer, die dem Kampf gegen den Missbrauch älterer Menschen gewidmet ist, und verschiedene Verbände unterstützen aktiv den Kampf gegen Altersdiskriminierung; ebenso ist der "Tag der älteren Menschen" in Österreich eine Gelegenheit, ein gesetzliches Verbot der Altersdiskriminierung zu fordern.

Zu diesem Thema wurde am 14. September 2020 anlässlich des 20. Jahrestags von Artikel 25 der EU-Grundrechtecharta, in dem das Recht älterer Menschen auf ein Leben in Würde und Unabhängigkeit und auf Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben" offiziell

anerkannt wird, eine Initiative mit weltweiter Wirkung durchgeführt. 43 geriatrische und gerontologische Organisationen in 29 verschiedenen Ländern starteten eine weltweite Sensibilisierungskampagne für die Rechte älterer Menschen mit dem Slogan #OldLivesMatter. Die Kampagne zielte darauf ab, Altersdiskriminierung und Gerontophobie zu verbieten, d. h. Stereotypen, die das Alter als ein Alter "zweiter Klasse" verstehen und zu verunglimpfenden und diskriminierenden Haltungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens führen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Altersdiskriminierung eine Form der Ungleichheit ist, die in fast allen Ländern immer noch als normal und manchmal auch als gerechtfertigt angesehen wird. Es ist offensichtlich, dass Maßnahmen erforderlich sind, um "altersfreundliche" Gesellschaften zu entwickeln. Öffentliche, private und dritte Dienstleister sollten Initiativen unterstützen, die einen stärkeren Kontakt zwischen den Generationen fördern, um Altersdiskriminierung zu bekämpfen. Die Medienindustrie muss die Stereotypisierung älterer Menschen als passiv und abhängig durch positive Botschaften der Integration ersetzen, während die Regierungen politische Maßnahmen unterstützen sollten, die Altersdiskriminierung entgegenwirken.

## ÄLTERE BÜRGER\*INNEN

### Hauptbedürfnisse und Kompetenze, die entwickelt werden müssen

Schreibtischstudien, Fokusgruppen und Interviews, die im Vereinigten Königreich, Frankreich, Lettland, Österreich, Italien und Griechenland durchgeführt wurden, haben gezeigt, dass die Bedürfnisse älterer Bürger\*innen vielfältig und komplex sind und eine Lücke in der Sozialfürsorge besteht, um sie zu erfüllen. Gleichzeitig gibt es eine Reihe von Kompetenzen, die ältere Menschen entwickeln müssen, wobei auch der generationenübergreifende Faktor berücksichtigt wird.

Die Bedürfnisse älterer Menschen hängen von verschiedenen Aspekten ab: Lebensqualität, Sozialisation, medizinische Versorgung, Ressourcen und Wissen des/der Einzelnen. Objektive Faktoren wie Gesundheitszustand, Lebensstandard, Wohnsituation, Häufigkeit sozialer Kontakte müssen ebenso berücksichtigt werden wie subjektive Faktoren wie die Bedeutung der Gesundheit im Leben des/der Einzelnen, die Erwartungen und die Qualität der sozialen Kontakte. Um ein Beispiel zu nennen: Sogar der Wohnort - ländlich oder städtisch - kann ausschlaggebend sein: In Frankreich zeigte eine Umfrage im Jahr 2018, dass in den Städten fast 56 % der Meinung sind, dass ältere Menschen aufgrund fehlender sozialer und generationenübergreifender Beziehungen zwischen den Menschen nicht ausreichend berücksichtigt und betreut werden, während in ländlichen Gebieten die sozialen Beziehungen und die Integration älterer Menschen besser zu funktionieren scheinen, auch wenn der Zugang zu Dienstleistungen eingeschränkt ist (VILLES ET SÉNIORS, 2018).

Zweifellos ist das Bedürfnis nach Sozialisierung einer der wichtigsten Faktoren für das Wohlbefinden. Integrative Gemeinschaftsprojekte, lebensbejahende Ansätze, generationenübergreifende Projekte und gemeinschaftsbasierte Strategien haben sich als erfolgreiche Wege erwiesen, um das Engagement und die Teilhabe älterer Menschen an der Gesellschaft zu fördern und so das allgemeine Wohlbefinden und soziale Interaktionen zu unterstützen. In der Regel sehen diese Strategien die Beteiligung jüngerer Menschen vor, um ältere Menschen zu ermutigen, ihre Widerstände und Ängste in Bezug auf die

Beteiligung zu überwinden, und um es verschiedenen Generationen zu ermöglichen, gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten, das ihr Selbstvertrauen stärkt, indem es ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Fähigkeiten, ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung weiterzugeben. Auf diese Weise werden die Bedürfnisse älterer Menschen nach Selbstwertgefühl, Zugehörigkeit, Respekt und Zuneigung befriedigt und Einsamkeit und Depression vermieden.

Das Bedürfnis nach Sicherheit, insbesondere auch nach gesundheitlicher Sicherheit, ist von großer Bedeutung. Damit sich die pflegebedürftige Person sicher fühlen kann, muss die medizinische, pflegerische und unterstützende Versorgung gewährleistet sein. Der allgemeine Wunsch älterer Menschen ist es, so lange wie möglich zu Hause zu bleiben:

Ihre Unabhängigkeit so weit wie möglich zu erhalten, ist ein Hauptziel. Ältere Menschen sollten in der Lage sein, zu Hause zu bleiben, wenn sie es wünschen, und Zugang zu allen Dienstleistungen haben, die sie benötigen. Die Pflege älterer Menschen erfordert jedoch einen mehrdimensionalen Ansatz für die Person, und eine der Hauptachsen für die Deckung des langfristigen Gesundheitsversorgungsbedarfs ist die Entwicklung von Strategien zur Anerkennung informeller Pflegepersonen und von praktischen Maßnahmen zur Unterstützung sowohl der Pflegepersonen als auch der älteren Menschen, die sie pflegen. Das lokale Netzwerk sollte auf der Ebene der Wohngebiete organisiert werden und Fachärzte, Gesundheitszentren, Apotheken und häusliche Dienste umfassen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Bedarf an Lese- und Schreibkenntnissen, insbesondere an digitalen Kenntnissen. Ältere Erwachsene nehmen neue Technologien oft nur langsam an. Die Digitalisierung jeglicher Art von Dienstleistungen führt zum allmählichen Ausschluss älterer Menschen von sozialen Ereignissen und vom Arbeitsmarkt (wie im griechischen Nationalen Bericht berichtet, sind beispielsweise in Griechenland 93,6 % der Langzeitarbeitslosen 50 Jahre und älter, mit allen Konsequenzen für die geistige und körperliche Gesundheit). Eine gute Strategie zur Verbesserung der Kompetenzen älterer Menschen und zur Förderung des Dialogs zwischen den Generationen ist die Durchführung von Mentoring-Programmen zur Weitergabe der von älteren Arbeitnehmern erworbenen Fähigkeiten und Erfahrungen an die neuen Generationen, um aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen am Arbeitsplatz zu fördern. Der Aufbau von Partnerschaften mit Gewerkschaften zur

gemeinsamen Bekämpfung von Altersdiskriminierung und aller Arten von Ungleichheiten, mit denen ältere Arbeitnehmer konfrontiert sind, sowie die Förderung des aktiven Alterns am Arbeitsplatz können ebenfalls eine Lösung sein: Wenn jüngere Menschen von älteren Menschen lernen, fühlen sich ältere Menschen wertgeschätzt und erfahren mehr Selbstvertrauen. Der Erfolg vieler generationenübergreifender Projekte ist darauf zurückzuführen, dass alle Beteiligten einen gegenseitigen Nutzen erfahren.

Für ältere Menschen ist es auch wichtig, in einem altersfreundlichen Umfeld mit angepassten öffentlichen Einrichtungen vor Ort und angemessenen öffentlichen Verkehrsmitteln zu leben.

Auch die physiologischen Bedürfnisse müssen befriedigt werden. Dies betrifft vor allem Senior\*innen, die sich in einem besseren Gesundheitszustand befinden. Sie brauchen vor allem Hilfe beim Einkaufen, bei der Zubereitung der Mahlzeiten, beim Aufräumen und beim Lüften und Wärmen der Wohnung.

Ästhetische Bedürfnisse (Lob, Ordnung, Sauberkeit und Schönheit) und geistige Bedürfnisse sind ebenfalls sehr wichtig und müssen befriedigt werden, um das allgemeine Wohlbefinden im Leben eines älteren Menschen zu steigern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass aktives Altern das ist, was ältere Menschen brauchen. Das bedeutet, dass eine Person nicht nur bereit ist, für sich selbst zu sorgen, sondern auch ihr Leben zu planen, zu organisieren und zu leben, indem sie die Möglichkeiten für Gesundheit, Teilnahme und Sicherheit optimiert, um die Lebensqualität im Alter zu verbessern. Wie das italienische Istituto Superiore della Sanità feststellte, ist dies ein Weg für den/die Einzelne/n, "sein/ihr körperliches, soziales und geistiges Wohlbefinden im Laufe des Lebens zu verwirklichen und persönlich an einer Gesellschaft teilzunehmen, die ihrerseits angemessenen Schutz und Pflege bietet. Das Wort "aktiv" bezieht sich nicht nur auf die körperliche Leistungsfähigkeit, sondern auch auf die kontinuierliche Teilnahme am wirtschaftlichen, kulturellen und staatsbürgerlichen Leben der Gemeinschaft". (ISS, 2012)

Diese Bedürfnisse, die im Rahmen der Sekundärforschung ermittelt wurden, ergaben sich auch aus den Gesprächen mit älteren Menschen: Um die Bedürfnisse älterer Menschen zu ermitteln, um ihre Isolation zu durchbrechen und ihre aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu fördern, wurden von der Projektpartnerschaft Fokusgruppen

sowohl mit älteren Menschen über 65 Jahren als auch mit Sozialarbeitern durchgeführt, wobei insgesamt 29 Sozialarbeiter und 40 ältere Menschen befragt wurden. Die Antworten der befragten älteren Menschen waren aufgrund ihrer unterschiedlichen Lebensstile (diejenigen, die allein leben, diejenigen, die in einer Seniorenresidenz leben, diejenigen, die noch mit ihrem Partner zusammenleben) sehr unterschiedlich.

Einige von ihnen schienen sehr aktiv zu sein, da sie immer noch täglich Aktivitäten wie Aufräumen und Putzen, Einkaufen, Kochen, Lesen, Spaziergehen und Gartenarbeit ausüben. Einige von ihnen sagten hingegen, dass sie sich tagsüber oft langweilen und nichts zu tun haben. Im Allgemeinen haben diejenigen, die in einem Pflegeheim leben, ihren Tagesablauf am besten organisiert und fühlen sich als Teil der Gastgemeinde (Teilnehmer\*innen aus Italien, Österreich und Lettland), aber es gibt auch Fälle wie den eines Teilnehmers aus Frankreich, der sich nicht als Teil der Gemeinde fühlt, in der er lebt. Diejenigen, die allein leben, fühlten sich besser in die Gemeinschaft integriert, wenn sie in einem Dorf oder einer kleinen Gemeinde leben, wo sie viele Menschen vor Ort kennen (englische Teilnehmer\*innen). Ist jemand nicht aus freien Stücken in die Gemeinschaft integriert: Dies ist der Fall eines griechischen Teilnehmers, der das Gefühl hat, dass seine Gemeinde keine interessanten Aktivitäten für ihn bereithält, und der einfach beschließt, seine Zeit und seine Bemühungen anderswo zu verbringen.

Während einige Teilnehmer\*innen angaben, dass sie sich nicht einsam fühlten, da sie in einem Pflegeheim oder mit einem/r Partner\*in lebten, sagten diejenigen, die allein leben, dass sie sich manchmal einsam fühlten und versuchten, Wege zu finden, damit umzugehen und sich zu beschäftigen. Besonders berührend ist die Antwort einer griechischen Teilnehmerin, die auf die Frage, ob sie sich einsam fühle, antwortete, sie vermisse jemanden zum Umarmen, die menschliche Berührung, die sie bei ihren Katzen finde.

Oft wird auch erwähnt, dass es schwierig ist, soziale Kontakte zu pflegen, da viele weit entfernt von ihren Familien leben oder keine Freunde mehr haben, eine Situation, die durch die noch immer grassierende Pandemie sicherlich noch verschärft wird. Die meisten der befragten älteren Menschen haben das Gefühl, dass die Pandemie sie beeinträchtigt und ihr Gefühl der Einsamkeit und Isolation noch verstärkt hat. Die meisten von ihnen vermissten vor allem Freunde, Familie und Enkelkinder. Einige von ihnen vermissten die Vereine/Gruppen und Gesellschaften, in denen sie Mitglied waren. Einige von ihnen fühlten sich noch mehr gelangweilt und frustriert und vermissten es, einkaufen zu können und die

grundlegenden täglichen Aufgaben zu erledigen. Einige von ihnen gaben an, dass sie versuchen, sich in der Zeit, in der sie sich früher mit Menschen getroffen haben, zu beschäftigen, und dass die Rückkehr zu normalen Lebensumständen ebenfalls eine Herausforderung wäre: Sie und ihre Familienangehörigen haben das Gefühl, sehr vorsichtig sein zu müssen, so dass sie selbst ihre Familienangehörigen oft als ängstlich empfinden, sie halten sich auch an die Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen.

Es wurde festgestellt, dass ältere Menschen in der Regel nur wenige Kontakte zu Personen aus anderen Altersgruppen haben, es sei denn, es handelt sich um Familienmitglieder, die sich aus einigen Aktivitäten ergeben, die sie ausüben - z. B. Freiwilligenarbeit oder Kirchenbesuche - und dass generationenübergreifende Aktivitäten in ihrem Alltag nicht üblich sind. Generationsübergreifende Lernaktivitäten mit Kindern wurden als sehr nette Initiativen bewertet: einige Teilnehmer\*innen schienen sehr begeistert (österreichische Teilnehmer\*innen) und erklärten sich absolut bereit, daran teilzunehmen, wenn es die Möglichkeit dazu gibt. In einigen anderen Fällen gibt es jemanden, der das nicht möchte (französischer Teilnehmer). In einigen Fällen wurde jedoch festgestellt, dass einige Einrichtungen vor den Covid-19-Schließungen mit örtlichen Schulen zusammengearbeitet hatten, in denen die Kinder die Heimbewohner\*innen besuchten, worauf sie sich sehr freuten (Vereinigtes Königreich und Österreich).

Auf die Frage, was ihrer Meinung nach verbessert werden könnte, damit sich ältere Menschen einbezogen und nicht isoliert fühlen, antworteten die Teilnehmer\*innen, dass den älteren Menschen in der Gemeinschaft mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse, sowie Aktivitäten, Interaktion, Ressourcen zum Lehren und Lernen bereitgestellt werden müssen. Es wurde auch über Finanzen und Geld gesprochen (insbesondere bei den englischen und griechischen Teilnehmer\*innen) sowie über Maßnahmen der Stadtverwaltung, auch wenn einige Teilnehmer\*innen angaben, dass sie nichts mehr bräuchten, um sich in ihrer Gemeinschaft perfekt integriert zu fühlen (lettische Teilnehmer\*innen).

Fokusgruppen, die mit Pflege- und Sozialarbeiter\*innen durchgeführt wurden, waren ebenfalls nützlich, um die Bedürfnisse der älteren Menschen zu ermitteln. Österreichische Pflegekräfte sagten zum Beispiel, dass es älteren Menschen oft an Motivation und Bereitschaft mangelt. Im Gegensatz zu Lettland, wo die Pflegekräfte behaupten, dass die Stadtverwaltung eine enorme Unterstützung bietet und ältere Menschen mehr als gut

unterstützt werden, es aber an Personal mangelt, um die soziale Eingliederung älterer Menschen zu fördern und zu stärken, da jeder ältere Mensch ungeteilte Aufmerksamkeit will (um zu reden, seine Lebensgeschichte zu erzählen), und technische Ressourcen, wie z. B. der Zugang zu Rollstühlen, eine große Anzahl von Spezialtransporten erfordern, wurde in Italien festgestellt, dass effizientere Sozialhilfe und soziale Gesundheitsdienste benötigt werden. Im Vereinigten Königreich beispielsweise waren die teilnehmenden Pflegekräfte kategorisch der Meinung, dass es in ihren Gemeinden nicht genügend Aktivitäten gibt, in die ältere Menschen integriert werden können, und dass viele ältere Erwachsene in ihren Häusern isoliert sind und keinen Beitrag leisten: Es wurde festgestellt, dass viele ältere Menschen stoisch sind und nicht zugeben wollen, dass sie Hilfe benötigen. Französische Sozialarbeiter\*innen erklärten, dass unabhängige ältere Menschen die Möglichkeit haben (abgesehen von der Covid-19-Epidemie), sich an Aktivitäten zu beteiligen. Diejenigen, die in ihren Häusern isoliert sind und ihre Autonomie verlieren, haben diese Möglichkeit jedoch nicht, und die lokalen Behörden berücksichtigen sie nicht ausreichend. Aktivitäten wie generationenübergreifende Initiativen gibt es bereits, sie müssen jedoch ausgeweitet und verstärkt werden. In Griechenland wurde auch festgestellt, dass ältere Erwachsene, die an Aktivitäten in den verschiedenen Zentren und Wohnheimen teilnehmen, Unterstützung erhalten. Diejenigen, die nicht aktiv und selbstorganisiert sind, werden von ihren Familien unterstützt. Die traditionelle griechische Familie handelt immer noch unterstützend und kümmert sich um ihre älteren Menschen und bezieht sie in die Familienaktivitäten ein, aber es gibt Maßnahmen, Dienstleistungen oder Aktivitäten für sie, die vom Staat oder von Organisationen bereitgestellt werden.

## **Pädagogische Ansätze**

Natürlich gibt es in jedem Partnerland Beispiele für erfolgreich umgesetzte pädagogische Ansätze, die es ermöglicht haben, die Isolation zu durchbrechen und die soziale Teilhabe älterer Menschen zu verbessern. Maßnahmen, die älteren Menschen die Möglichkeit geben, sinnvolle zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, können das Gefühl der Einsamkeit verringern: Einzelgespräche, Gruppendienste und breiteres Engagement in der Gemeinschaft.

Nachfolgend einige Beispiele für die Verbesserung der sozialen Teilhabe älterer Menschen:

Im Vereinigten Königreich wurde das Projekt Food for Life durchgeführt, um die generationenübergreifende Arbeit zu erforschen. Das Projekt arbeitete mit einer Gruppe von Großeltern, die mit Kindern in einer Grundschule zusammenarbeiteten, um gesundes Essen zu fördern, die Gesundheit und das Wohlbefinden zu verbessern und die soziale Integration zu verbessern. Dies wurde erreicht, indem Kindern im Alter von 4 und 5 Jahren bei der Einschulung geholfen wurde, ihre Fähigkeiten im Umgang mit Messer und Gabel zu verbessern und ihre Kochkenntnisse zu erweitern. Es wurde eine Schulung zum Anbau von Lebensmitteln geplant, an der Expert\*innen aus der Gemeinde teilnahmen. Anam Cara war ein weiteres generationenübergreifendes Projekt, das 2015 ins Leben gerufen wurde und Stereotypen im Zusammenhang mit Demenz bekämpft, indem es ältere Menschen und junge Kinder zum Nutzen beider Altersgruppen zusammenbringt. Zehn Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren besuchten die Bewohner\*innen des Pflegeheims Anam Cara im Alter von 55 bis 98 Jahren. Zu den berichteten Auswirkungen auf die älteren Teilnehmer\*innen gehörten eine erhöhte Mobilität und Flexibilität, ein gesteigertes allgemeines Wohlbefinden und das Erlernen neuer Fähigkeiten.

In Frankreich arbeitet der Verein Anima'Vie40 mit isolierten älteren Menschen, die ihre Unabhängigkeit verlieren und zu Hause leben. Seine Aufgabe ist es, durch verschiedene Aktivitäten, die auf den/die Einzelne/n abzielen (kognitive Aktivitäten zur Förderung des Gedächtnisses, Stimulation der Sinne, Wohlbefinden, Unfallverhütung, Yoga, Tiermediation usw.) und eher soziale Aktivitäten (Kinobesuche, Ausstellungen, Restaurants, Brettspiele, Kochworkshops usw.), Verbindungen herzustellen. Ein weiteres Beispiel ist der Verein "Vivre Avec", eine generationenübergreifende und solidarische Wohngemeinschaft, die 2004 gegründet wurde, weil es für ältere Menschen manchmal schwierig ist, soziale Beziehungen aufrechtzuerhalten, während junge Menschen, die sich in der Ausbildung befinden, ein günstiges Umfeld brauchen, um unter guten Bedingungen zu lernen und zu studieren, was angesichts des Mangels an Plätzen in Universitätswohnheimen nur schwer möglich ist. Das generationenübergreifende Zusammenleben löste beide Probleme: Ein älterer Bürger akzeptiert, dass ein junger Unbekannter in seinen Alltag eintritt und er ihm ein Zimmer unter seinem Dach zur Verfügung stellt, im Austausch gegen und für Momente der Gastfreundschaft.

In Österreich wurde Generationenarbeit als innovativer Ansatz in der Gesundheitsförderung in dem Pilotprojekt "Generationen bewegen" erprobt. Einmal pro

Woche trafen sich Senior\*innen und Kindergartenkinder zum gemeinsamen Turnen unter Einbeziehung von Angehörigen, Eltern und Pfleger\*innen und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Teilnehmer\*innen. Die Stunden wurden von einer Motopädagogin und einem Motopädagogen geleitet. Aufgrund der positiven Ergebnisse wurde zum Ende des Projekts auf Nachhaltigkeit und Transfer gesetzt, z.B. durch Schulungen für Mitarbeiter\*innen, Präsentationen, Publikationen und einen Dokumentarfilm.

Darüber hinaus gibt es in Österreich einige Mehrgenerationenhäuser, in denen ältere Menschen mit jungen Menschen zusammenleben und sich gegenseitig austauschen.

In Lettland wird die Hundetherapie in mehreren sozialen Betreuungszentren als Methode zur Verringerung der Isolation älterer Menschen eingesetzt. Die Hundetherapie wird eingesetzt, um das Gefühl der Einsamkeit zu verringern, indem sie positiven Körperkontakt vermittelt, die Herzfrequenz verbessert, Ängste abbaut und die Kommunikation fördert. In einigen sozialen Einrichtungen, Pflegeheimen, Tageszentren oder Krankenhäusern werden auch Kunsttherapiesitzungen angeboten. Die visuelle Kunsttherapie gehört zu den Kunsttherapien, bei denen das Schaffen und Betrachten von Kunst in einem therapeutischen Kontext eingesetzt wird, um das geistige, körperliche und emotionale Wohlbefinden von Senior\*innen zu fördern. Diese Kurse werden für Menschen mit und ohne gesundheitliche Probleme angeboten.

In Italien wurde das wissenschaftliche Projekt "Ri-Generiamoci" ins Leben gerufen, um zur Verbreitung einer Kultur der Solidarität zwischen den Generationen beizutragen. Durch Aktivitäten mit einem hohen Anteil an sozialer Interaktion wie Singen, Theaterspielen, Vergleichen von Stammbäumen und Besuchen älterer Menschen in der Schule. "Le radici profonde non gelano" ist ein weiteres Projekt zur Förderung der generationsübergreifenden Sozialisierung zwischen jungen und älteren Menschen, das zur Verbreitung einer "Kultur der Wurzeln" beiträgt. Es wurden Aktivitäten vorbereitet, um Kinder, Jugendliche und ältere Menschen mit verschiedenen Themen zu konfrontieren, von Spielen und alten Märchen bis hin zu Handwerk und Tradition der Großeltern. Hervorzuheben ist das Projekt "Aktives Altern zwischen Kulturen und Generationen", das 2012 aus dem Willen der Kommission entstand, die zahlreichen Aktivitäten zu erfassen, die im Laufe der Jahre im intergenerationellen und kulturellen Bereich durchgeführt wurden. Zu den kartierten Aktivitäten gehören: Aggregationszentrum "Großeltern und Enkel", das Nachmittagsaktivitäten zwischen älteren Menschen und Kindern entwickelt, und das

"Sommercamp Großeltern und Enkel", bei dem Großeltern und Enkel an einem Urlaub teilnehmen, um die Natur und den Respekt für die Umwelt zu entdecken.

In Griechenland haben mehrere Organisationen und Gemeinden IT-Kurse für Senior\*innen eingeführt, und die Third Age University ist aktiv und bietet derzeit Online-Kurse an.

Aufgrund der Beschränkungen des Covid-19 hat sie eine E-Learning-Plattform geschaffen, auf der die Teilnehmer\*innen wöchentliche Workshops besuchen, ihre Hausaufgaben machen, Ideen und Gedanken äußern und Beziehungen aufbauen können. Eine weitere erwähnenswerte Initiative ist "Freundschaft in jedem Alter, ein Programm zur Bekämpfung von Einsamkeit und sozialer Isolation bei älteren Menschen". Das Programm umfasst Gruppen von Freiwilligen, die auf lokaler Ebene in den Stadtvierteln gebildet werden. Die Freiwilligengruppen unterstützen ältere Menschen durch wöchentliche Telefongespräche oder Hausbesuche sowie durch gemeinsame Aktivitäten, Veranstaltungen usw. Aufgrund der neuen Coronavirus-Pandemie wurden die Besuche der Freiwilligen bei den Begünstigten sowie die gemeinsamen Aktivitäten durch regelmäßige Telefonkontakte ersetzt.

## SOZIALARBEITER

### Kompetenzen und Qualifikationen

Sozialbetreuer\*innen, die mit älteren Menschen arbeiten, müssen ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Geduld, Menschenliebe, Emotionsregulierung, echte Zuneigung zu älteren Menschen, Vertrauen, gute Kommunikationsfähigkeiten und vor allem kommunikative Fähigkeiten besitzen, um ihre Arbeit in der Betreuung älterer Menschen bestmöglich ausführen zu können. Verantwortungsbewusstsein ist unerlässlich, ebenso wie Verständnis, Respekt, Akzeptanz, Objektivität und Unparteilichkeit, die Fähigkeit, Daten zu schätzen und zu analysieren, Situationen zu bewerten und Kenntnisse über sozialpolitische und rechtliche Fragen. Wenn es um die Arbeit mit älteren Erwachsenen geht, bestehen die erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen auch in der Fähigkeit, nicht nur zu beobachten, was die Begünstigten sagen, sondern auch, was sie tun, wie sie sich fühlen, welche Erwartungen sie haben und ob sie zufrieden sind oder nicht, kombiniert mit dem Wissen darüber, was es bedeutet, älter zu sein und welche Auswirkungen das Altern hat. Eine weitere wichtige Eigenschaft bei der Arbeit mit älteren Menschen ist die Kreativität, um die Teilnehmer\*innen in Aktivitäten einzubinden, ihr Interesse und ihre Aktivität aufrechtzuerhalten und dabei auf ihre Bedürfnisse und Wünsche zu achten.

Darüber hinaus können die Qualifikationen, die Sozialarbeiter\*innen für ihre Arbeit mit älteren Menschen benötigen, von Land zu Land unterschiedlich sein.

Im Vereinigten Königreich gibt es viele Formen der Betreuung älterer Menschen, von der Pflege in der eigenen Wohnung bis hin zur Pflege in Heimen. Um im Vereinigten Königreich als Pflegekraft für die häusliche Hilfe und die Pflege in der Gemeinde tätig zu sein, sind keine Qualifikationen erforderlich, aber die verschiedenen Qualifikationen können einen Hinweis auf das Niveau der praktischen Ausbildung und der Fähigkeiten geben. Die Qualifikationen der Stufen 1, 2 und 3 können ein solides Hintergrundwissen vermitteln, sie beweisen jedoch nicht, dass die Pflegekraft kompetent und fähig ist, zu pflegen. Die Stufen 2 und 3 der Diplome in der Gesundheits- und Sozialpflege sind die Kernqualifikationen für

Pflegekräfte. Sie stellen sicher, dass Pflegekräfte qualitativ hochwertige Dienstleistung und Unterstützung anbieten können und für die Umsetzung geeignet sind.

Für Menschen mit degenerativen neurologischen Erkrankungen, Demenz und komplexen Pflegebedürfnissen kann eine Pflegequalifikation von Vorteil sein, da qualifizierte Pflegekräfte technische und klinische Pflege anbieten können, um schwierigere Probleme zu bewältigen. In der durchgeführten Fokusgruppe waren die englischen Teilnehmer\*innen der Meinung, dass sie Kompetenzen besitzen, um die soziale Teilhabe oder die soziale Eingliederung älterer Menschen zu verbessern, wie z. B.: Geduld, Rücksichtnahme, Flexibilität und spezifischere Fähigkeiten, wie z. B. das Zubereiten von nahrhaftem Essen, Fürsorge, Begeisterung, Respekt, Visionen, Geduld, Rücksichtnahme, Flexibilität und Akzeptanz von Gleichberechtigung.

In Frankreich gibt es neben den medizinischen Berufen drei Arten von Sozialarbeiter\*innen. Der/die medizinisch-psychologische Assistent\*in arbeitet in einem multiprofessionellen Team unter der Verantwortung eines/r Sozialarbeiters/in oder einer paramedizinischen Fachkraft. Sie haben die Aufgabe, ältere Menschen in ihrem täglichen Leben zu stimulieren, zu ermutigen und zu unterstützen, allerdings in Krankenhäusern, spezialisierten Heimen und Altenheimen. Das Personal entwickelt Aktivitäten, die die Kommunikation, die Anpassung an Veränderungen und das soziale Leben in lokalen Behörden als Arbeitnehmer\*in oder in Krankenhäusern und Altenheimen als Freiwillige/r erleichtern. Die Mitarbeiter\*innen der häuslichen Pflege arbeiten mit verschiedenen Gesundheits- und Sozialpartner\*innen zusammen, begleiten die Menschen in ihrem täglichen Leben und fördern ihre geistigen oder körperlichen Aktivitäten. Den französischen Fokusgruppenteilnehmer\*innen zufolge hilft es, den Bedürfnissen und Wünschen der Menschen zuzuhören, um Lösungen für die Einbeziehung älterer Menschen zu finden, und zu wissen, wie man überzeugt, ohne zu zwingen, und dabei den Rhythmus jedes/r Einzelnen/r respektiert. Pädagogische und beziehungsorientierte Fähigkeiten sind unerlässlich, die Kenntnis des lokalen Netzwerks grundlegend. Es ist wichtig, motivierend zu sein und die Art und Weise zu ändern, wie die Gesellschaft ältere Menschen betrachtet.

Lettische Sozialarbeiter\*innen müssen über eine Hochschulausbildung im sozialen und/oder medizinischen Bereich verfügen, und danach Lernkurse und Seminare besuchen, um immer auf dem neuesten Stand zu sein. Die befragten Sozialarbeiter\*innen gaben an, dass es sich bei den Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bewältigung von Prozessen der

sozialen Eingliederung älterer Menschen hauptsächlich um menschliche und fachliche Kompetenzen handelt, wie z. B. gute Kooperationsfähigkeit, wertorientierte berufliche Tätigkeit, gute Lebenskompetenzen (organisatorische und technische Fähigkeiten) und gute soziale Fähigkeiten (gegenseitige Kommunikation, verbaler und nonverbaler Ausdruck).

Altenpfleger\*innen und Krankenpflegehelfer\*innen sind je nach Qualifikation als Altenpfleger\*innen in Krankenhäusern, Pflegeheimen und Altenwohnheimen tätig, eng in den Stationsbetrieb eingebunden und der Stationsleitung unterstellt. Die berufsbezogene Ausbildung kann an einer Schule für Sozialpflegeberufe oder an einer Schule für Altenpflege absolviert werden. Der praktische Teil der Ausbildung findet in einer Pflegeeinrichtung statt. Die Ausbildung zum/zur staatlich geprüften Sozialbetreuer\*in mit dem Schwerpunkt Altenpflege kann auch ergänzend zu einem anderen Beruf (z.B. Pflegehelfer\*in) absolviert werden.

In Italien unterstützten Sozialarbeiter\*innen ältere Menschen in Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten, die für die Gesundheits- und Sozialfürsorge zuständig sind, aber in Bezug auf spezifische individuelle Ziele im Bereich der Beobachtung und Pflege. Innerhalb einer Wohngemeinschaft besteht die Rolle der Sozialarbeiter\*innen darin, eine Beziehung der Gegenseitigkeit und der Beteiligung an den täglichen Handlungen herzustellen. Um eine Assistenz für ältere Menschen zu werden, kann man an der Universität Sozialhilfe, Gerontologie oder Geriatrie studieren oder auf Grundniveau Kurse für Sozial- und Gesundheitspflege besuchen. Die italienischen Sozialarbeiter\*innen, die an den Fokusgruppen teilgenommen haben, sind der Meinung, dass die Fähigkeiten, die man besitzen muss, um die Beteiligung oder soziale Eingliederung älterer Menschen zu verstärken, immer verbessert werden müssen. Der Sozialdienst wurde gerade deshalb geschaffen, um das Wohlbefinden der Person zu fördern und ihre Beziehung zur Gemeinschaft als Ganzes zu unterstützen. Um dies zu erreichen, sind Kreativität, Empowerment, organisatorische Fähigkeiten und Netzwerkarbeit notwendig, um den Nutzern eine bessere Lebensqualität zu bieten.

Um den Beruf der Sozialarbeiter\*innen in Griechenland ausüben zu können, ist eine Genehmigung des Gesundheitsministeriums erforderlich, die von den Präfekturen des Landes nach Abschluss des Studiums der Sozialarbeit an der Universität erteilt wird. Das

Wissen für die berufliche Entwicklung kann durch Studien, Seminare und Konferenzen, den Austausch von Erfahrungen und Praktiken mit Gleichaltrigen und die Arbeit in der Praxis erworben werden. Alle Sozialarbeiter\*innen, die an der griechischen Fokusgruppe teilnahmen, sagten, dass sie versuchen, ihre Senior\*innen so aktiv wie möglich, motiviert und interessiert am Leben zu halten. Dies erfordert harte Arbeit: kreativ zu sein, auf die Bedürfnisse der Senior\*innen einzugehen, ein sicheres Umfeld des Vertrauens zu schaffen, den Teilnehmer\*innen Geduld und Liebe entgegenzubringen. Aus persönlicher Sicht sind kritisches Denken und Selbsteinschätzung entscheidende Aspekte des Berufs, ebenso wie die Suche nach Möglichkeiten, ältere Menschen in Aktivitäten einzubinden, die sie ansprechen, damit sie interessiert und aktiv bleiben.

### **Zu behandelnde Probleme und Bedürfnisse**

Natürlich haben Sozialarbeiter\*innen, die mit älteren Menschen arbeiten einige Schwierigkeiten bei der Ausübung ihrer Arbeit. Generell gibt es weltweit einen Mangel an Fachkräften im Gesundheitswesen. In der Studie "Health workforce requirements for universal health coverage and the Sustainable Development Goals", 2016, schätzt die Weltgesundheitsorganisation, dass bis 2030 rund 14,5 Millionen Arbeitskräfte im Gesundheitswesen fehlen werden. Darüber hinaus ist das Personal in der Erwachsenensozialfürsorge von der mangelnden Wertschätzung der Sozialfürsorge durch die Gesellschaft und der unverhältnismäßig hohen Bezahlung betroffen. Diese Probleme schlagen sich in einem geringen Ausbildungsangebot für Sozial- und Gesundheitspersonal sowie in wenigen Lernmöglichkeiten und wenig Unterstützung bei der Schaffung neuer Aktivitäten für ältere Menschen nieder. Durch die Arbeit in Fokusgruppen und Fragebögen, die von Pflege-/Sozialarbeiter\*innen und Freiwilligen, die älteren Menschen helfen, ausgefüllt wurden, wurde festgestellt, dass nur sehr wenige Personen in allen Ländern von einem Schulungsangebot wussten, insbesondere von Schulungen, um die Isolation älterer Menschen zu beenden und generationsübergreifende Aktivitäten zu schaffen.

Im Vereinigten Königreich wussten alle an der Fokusgruppe teilnehmenden häuslichen Pflegekräfte nicht, dass es Schulungen gibt, um die Isolation älterer Menschen zu stoppen und Aktivitäten zu schaffen, und sie fühlten sich auch nicht in ihrer Arbeit zur Schaffung neuer Aktivitäten unterstützt. Sie waren der Meinung, dass sie gerne mehr tun würden, um ältere Menschen bei ihrem Engagement in der Gemeinschaft zu unterstützen, und waren

daher sehr an kostenlosen Schulungen interessiert, die verfügbar sind. Dies ist jedoch aufgrund der Arbeitsbelastung und der Kosten oft nicht möglich. Finanzielle und zeitliche Probleme sind das Hauptproblem, wenn es um die Schaffung neuer Aktivitäten geht.

In Frankreich fehlt es ebenfalls an gemeinsamen Schulungen. Keiner der befragten französischen Sozialarbeiter\*innen kannte Schulungen zu generationenübergreifenden Aktivitäten: einige von ihnen hielten sie für einfache Aktivitäten wie Singen oder gemeinsames Kochen, andere waren nicht daran interessiert und hielten andere Schulungen zu besseren Kenntnissen über Geriatrie oder gute Behandlungen für dringender. Sie reflektierten über die Tatsache, dass die angebotenen Aktivitäten nur für die unabhängigsten älteren Menschen sind, aber sie fühlten sich von der Leitung und anderen Kollegen bei der Entwicklung neuer Aktivitäten unterstützt, aber immer abhängig von dem für Aktivitäten verfügbaren Budget.

In Lettland werden die Kenntnisse und Fähigkeiten in Seminaren und Kursen so weit wie möglich regelmäßig erweitert und verbessert. Während der Pandemiezeit haben die befragten Sozialbetreuer\*innee beispielsweise ein breites Spektrum an Online-Schulungen zu Problemen der Isolation von Senior\*innen erhalten.

Sie geben an, dass ihnen eine Reihe von Aktivitäten und Möglichkeiten zur Integration älterer Menschen in ihrem Arbeitsumfeld bekannt sind und dass ihr Management neue Aktivitäten stets unterstützt hat. Wie in den anderen Ländern kann es auch hier Probleme mit den Kosten und der Arbeitsbelastung geben.

Die Arbeitsbelastung ist ein Problem, das auch in Österreich auftritt. Wobei eine Schicht in einem Krankenhaus oder einer Pflegeeinrichtung meist immer unterbesetzt ist. Die anstrengenden Wechselschichten, Urlaub, Krankenstand und die Sparmaßnahmen der Einrichtungen führen dazu, dass eine Pflegekraft für sieben bis zehn Patienten zuständig ist. Außerdem sind die Pflegekräfte (fast) immer unterbezahlt. Die psychische und physische Belastung ist ein weiteres großes Problem, da die Pflegekräfte in der Lage sein sollten, sowohl psychischen als auch physischen Stress zu bewältigen.

Was die Altenpflege in Italien betrifft, so besteht ein grundlegendes Problem in der Zersplitterung der öffentlichen Maßnahmen, die von verschiedenen, nicht aufeinander abgestimmten Stellen erbracht werden (Gori, 2021), und die fehlende Finanzierung für

persönliche Dienstleistungen und das niedrige Budget sind wie in allen anderen Ländern eine Schwäche. Ein weiteres Problem in Italien ist das Fehlen eines nationalen Überwachungssystems für die Altenpflege und das Fehlen von Unterstützungsdiensten, die den älteren Menschen helfen, eine neue Form der Integration mit den neuen Generationen zu finden (NNA, 2021). Die befragten Sozialarbeiter\*innen waren sich der Schulungsmöglichkeiten zum Thema soziale Eingliederung und generationsübergreifendes Lernen nicht bewusst und stimmten zu, dass die verfügbaren Aktivitäten begrenzt sind. Sie fühlen sich jedoch von ihren Kolleg\*innen und der Leitung unterstützt, neue Aktivitäten vorzuschlagen, die, wenn sie für sinnvoll erachtet werden, geplant werden können.

Sozialarbeiter\*innen aus Griechenland wiesen auf die mangelnde Motivation ihrer Kolleg\*innen und Vorgesetzten hin, die oft dazu neigen, einfach nur "Kästchen anzukreuzen", ohne wirklich maßgeschneiderte Dienstleistungen zu erbringen oder zusätzliche Anstrengungen zu unternehmen, um die Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen. Dieser Mangel an Motivation wird, wie in den anderen Ländern, auf die fehlende Finanzierung zurückgeführt, die zu einem Mangel an Personalressourcen und einer Einschränkung bei der Durchführung von Maßnahmen und Initiativen führt. Es werden nur wenige Fortbildungsmöglichkeiten angeboten, so dass es dem Einzelnen überlassen bleibt, nach Wissen und neuen Ideen zu suchen. Sie wissen nicht, dass es Ausbildungsangebote im Bereich der sozialen Integration durch generationenübergreifende Aktivitäten gibt, mit Ausnahme kleinerer Aktivitäten, die von NGOs vorgeschlagen werden. Die Teilnehmer\*innen in Griechenland wiesen insbesondere auf den Bedarf an Schulungen bei medizinischen Aspekten, bei Fragen der persönlichen Entwicklung und Verwaltungsfähigkeiten hin.

Aus ihrer persönlichen Sicht sind kritisches Denken und Selbsteinschätzung ebenfalls wichtige Aspekte, ebenso wie die Suche nach Möglichkeiten, sich vor einem beruflichem Burnout zu schützen.

Andere häufige Probleme, mit denen professionelle und unprofessionelle Betreuer\*innen konfrontiert sind, sind die Fähigkeit, jede/n Klienten/in individuell zu betreuen, das emotionale Burnout, die Fähigkeit, Angehörige in die Aktivitäten einzubeziehen, und das Wissen über schwere psychische Störungen. Die Situation hat sich während der Covid-19-Epidemie noch weiter verschärft. Die Beschränkungsanordnungen haben sich sowohl

psychologisch als auch beruflich auf die Sozialarbeiter\*innen ausgewirkt, da sie keine Aktivitäten für ihre Leistungsempfänger\*innen vorbereiten oder planen konnten, was zu einem Motivationsverlust führte, da sie alles als schwieriger empfanden.

## BEWÄHRTE VERFAHREN

Als Beweis dafür, wie sich Aktivitäten zur sozialen Integration sowohl auf ältere Menschen als auch auf junge Menschen/Kinder, die daran teilnehmen, positiv auswirken können, wurden einige bewährte Verfahren vorgestellt, die in Großbritannien, Frankreich, Österreich, Lettland, Italien und Griechenland durchgeführt wurden und sich darauf konzentrieren, die Isolation älterer Menschen aufzuhalten und ihre soziale Eingliederung zu fördern. Die Praktiken beziehen sich auf die Themen Storytelling, generationenübergreifendes Lernen, Spiele und die Förderung der sozialen Teilhabe älterer Menschen. Jede einzelne illustriert neben der Beschreibung der Praxis den Kontext der Umsetzung, das Ziel, die angesprochenen Bedürfnisse, den verwendeten pädagogischen Ansatz, die Herausforderungen und Innovationen sowie nützliche Hinweise zur Vertiefung des Themas.

Zur Veranschaulichung wird pro Partnerland ein bewährtes Verfahren im Detail vorgestellt. Die übrigen bewährten Praktiken werden mit den entsprechenden Zugangslinks aufgeführt und sind in den einzelnen nationalen Berichten zugänglich.

### VEREINIGTES KÖNIGREICH

|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| <b>Titel</b>                       | Mit Phantasie Generationen verbinden   |
| <b>Kontext der Implementierung</b> | Die stündlichen Sitzungen finden in 13 Pflegeheimen in Worcestershire (Vereinigtes Königreich) statt, wo bis zu 12 Kinder aus 10 örtlichen Vorschulen und Kindergärten alle zwei Wochen die Einrichtungen besuchen, um an den Sitzungen teilzunehmen.  |
| <b>Zielgruppe</b>                  | Personen von Pflegeheimen  |
| <b>Angesprochene Bedürfnisse</b>   | Bekämpfung von Einsamkeit und Isolation, Interaktion und generationenübergreifende Beziehungen und Lernen.   |
| <b>Beschreibung des Verfahrens</b> | Die Hauptsitzungen beinhalten eine einzigartige Mischung aus interaktivem Geschichtenerzählen und dramatischem Spiel. Grundlage jeder Sitzung ist eine originelle Debutots-Geschichte wie "Siehst du nicht, dass wir das Meer verschmutzt haben", in der es um einen Delfin geht, dessen Meer voller Müll ist.   |
| <b>Pädagogischer Ansatz</b>        | Die Kinder sitzen im Kreis, umgeben von den Bewohner*innen, und klettern unter einen Fallschirm, wobei sie so tun, als wären sie Delfine, während die Bewohner*innen kleine wellenartige Bewegungen mit dem Fallschirm machen. Sie legen Musik aus den 1940er und 1950er Jahren auf, die Gelegenheit zum Schwelgen in Erinnerungen und zum Mitsingen bietet. |

|  |  |
|--|--|
| <b>Herausforderung und Innovation</b>                              | Die größte Herausforderung besteht in einigen Fällen darin, die Kinder von der Kindertagesstätte zu den Pflegeheimen zu bringen, wobei einige für einen Bus bezahlen müssen, was kostspielig sein kann. Die Vorteile liegen jedoch auf der Hand. |
| <b>Nützliche Links (bewährte Verfahren und etwaige Ergebnisse)</b> | Generationen mit Phantasie verbinden<br><a href="http://www.debutots.co.uk">www.debutots.co.uk</a>   |

Andere bewährte Verfahren im Vereinigten Königreich:

- Zusammenbringen, zusammen lernen, zusammen wachsen: Zusammenführung von 15 älteren Erwachsenen aus der lokalen Gemeinschaft, die an Demenz, Isolation oder Depression leiden, um mit Kindern im Vorschulalter zu arbeiten

[https://downshallprimary.co.uk/redbridge/primary/downshall/arenas/websitecontent/web/digbrochurev3-sept20192\(1\).pdf](https://downshallprimary.co.uk/redbridge/primary/downshall/arenas/websitecontent/web/digbrochurev3-sept20192(1).pdf)

- Old's Cool: Ausbildung und Unterstützung junger Menschen, die Gefahr laufen, von der Schule abzugehen, Erleichterung generationenübergreifender Aktivitäten mit älteren Menschen und Präsentation eines Berichts über ihre Arbeit für die Allgemeinheit <https://education.gov.scot/improvement/documents/cld32-olds-cool-ip.pdf>

- Homeshare UK: die weitreichenden Vorteile der Zusammenführung älterer Menschen mit freien Zimmern mit einer jüngeren Person, die im Gegenzug für eine erschwingliche Unterkunft ein vereinbartes Maß an Unterstützung bietet

<https://www.stmonicastrust.org.uk/national-intergenerational-week/homeshare-uk-case-study>

Frankreich

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| <b>Titel</b>                       | “Generationen und Kulturen”   |
| <b>Umsetzungskontext</b>           | Ein aktiver Verein mit Sitz in Nordfrankreich, der sich mit generationenübergreifenden Aktivitäten, Wohnungsbau und Solidaritätsinitiativen beschäftigt |
| <b>Zielgruppe</b>                  | Isolierte ältere Menschen   |
| <b>Angesprochene Bedürfnisse</b>   | Isolation älterer Menschen, Wohnen  |
| <b>Beschreibung des Verfahrens</b> | Die Hauptaufgaben sind:   |

|  |  |
|--|--|
|  | <p>Durchführung von Aktionen, die Verbindungen zwischen Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Kulturen schaffen - mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit dieser Aktionen zu gewährleisten.</p> <p>Organisation von Unterkünften für junge Menschen in Wohnungen, die in der Regel von isolierten älteren Menschen bewohnt werden.</p> <p>Beitrag zur Entwicklung der Kompetenzen von Fachleuten, die im Bereich der Generationenarbeit tätig sind, durch die Organisation des Austauschs zwischen diesen Fachleuten und durch die Teilnahme an ihrer Ausbildung.</p> |
| <b>Pädagogischer Ansatz</b>  | Multidimensionaler Ansatz  |
| <b>Herausforderung und Innovation</b>                              | Die aktive Mitwirkung eines älteren Menschen   |
| <b>Nützliche Links (bewährte Verfahren und etwaige Ergebnisse)</b> | <a href="https://www.generationsetcultures.fr/">https://www.generationsetcultures.fr/</a>  |

Andere bewährte Verfahren in Frankreich:

- COV ON- Anwendung: ein multimedialer Lebenslauf, der in Zusammenarbeit mit Fachleuten entwickelt wurde, um den Werdegang von Menschen in prekären Situationen zu unterstützen <https://www.cov-on.eu/>
- Lire et faire lire (lesen und lesen lassen): ein nationales Programm zur Förderung des Lesens und der Solidarität zwischen den Generationen <https://www.lireetfaire-lire.org/>
- Zwei Minuten zusammen: generationsübergreifendes Spiel zur Entwicklung neuer innovativer Methoden und Ansätze, die zur Erforschung der digitalen Kompetenz und des kulturellen Erbes beitragen werden

Lettland

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Titel</b>                    | „Meine Gemeinschaft 2020“ (2018-2021)“  |
| <b>Kontext der Durchführung</b> | Gemeinde Gulbene<br>Das Projekt basiert auf der Entwicklung neuer innovativer Methoden und Ansätze, die zur Erforschung der digitalen Kompetenz und des kulturellen Erbes beitragen werden. |

|  |  |
|--|--|
| <b>Zielgruppe</b>  | Zielgruppe sind die Einwohner der Gemeinden - Senioren, die von Benachteiligung und sozialer Isolation betroffen sind.   |
| <b>Angesprochene Bedürfnisse</b>                                   | Es zielt darauf ab, die Lücken bei den digitalen Fertigkeiten, den Mangel an nützlichen Fertigkeiten, den Mangel an Kompetenzen, die im täglichen Leben genutzt werden können, den Bedarf an sozialer Eingliederung und aktiver Bürgerschaft anzugehen   |
| <b>Beschreibung des Verfahrens</b>                                 | <p>Aktivitäten für die Teilnehmer*innen:<br/>Teilnahme an einem 30-stündigen digitalen Kompetenztraining "Lernen Sie die Kulturgeschichte des Landkreises kennen: Zuhören, Geschichten erzählen und Geschichten erstellen", selbständiges Lernen und Vorbereiten einer 2-3-minütigen Videogeschichte für die Veröffentlichung auf sozialen Medien. Während der Schulung verbesserten die Teilnehmer*innen ihr Wissen im Bereich der lokalen Kulturgeschichte, erwarben Fähigkeiten, wie man sich auf ein Interview vorbereitet und Menschen interviewt, wie man Geschichten erstellt und erzählt, lernten, wie man eine kurze Videogeschichte im Programm Movie Maker erstellt und lernten die Arbeit des Fernsehsenders Vidzeme persönlich kennen.</p> <p>Bei der Bewertung dieses Kurses bestätigten mehrere Teilnehmer*innen, dass die erhaltenen Informationen nützlich waren und ihnen nun helfen, sich im heutigen Medien- und Digitalzeitalter besser zurechtzufinden. Als einen der Vorteile betrachten die Teilnehmer*innen die Videoproduktion, die sowohl mit Hilfe eines Smartphones als auch eines Computers möglich ist. Am Ende der Schulung machten die Teilnehmer*innen Vorschläge, was sie in Zukunft lernen wollen: Online-Informationssuche, Arbeit mit sozialen Medien, Sicherheit im Internet.</p> |
| <b>Pädagogischer Ansatz</b>  | Ansatz des Story-Telling   |
| <b>Herausforderungen und Innovation</b>                            | Vermitteln Sie den Teilnehmer*innen neue Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie im Alltag einsetzen können, verbessern Sie ihre Kommunikationsfähigkeiten und steigern Sie ihr Selbstvertrauen.  |
| <b>Nützliche Links (bewährte Verfahren und etwaige Ergebnisse)</b> | <a href="https://www.facebook.com/My-Community-2020-893155357540688/">https://www.facebook.com/My-Community-2020-893155357540688/</a>  |

Andere bewährte Verfahren, die in der Gemeinde Gulbene, Lettland, umgesetzt wurden:

- Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention in der Gemeinde Gulbene (2017 - 2023): Ziel des Projekts ist es, den Zugang zu Gesundheitsförderungsdiensten für die Einwohner\*innen der Gemeinde Gulbene zu verbessern, insbesondere für diejenigen, die von territorialer, Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind.

- Ehrenamtliche Arbeit: Lokale und internationale aktive Senior\*innen (2017 - 2019): Ziel des Projekts war es, Menschen über 50 Jahren einen neuen Impuls zu geben, sich in der Freiwilligenarbeit zu engagieren, das Wesen der Freiwilligenarbeit zu erklären und sie zu motivieren, an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen und in die Gesellschaft hinauszugehen.
- Förderung des Selbstbewusstseins: Projekt "Silver Sharing Initiative" (2015 - 2017): Das Projekt zielt darauf ab, die Beteiligung älterer Menschen am lebenslangen Lernen zu erhöhen und die Altersdiskriminierung zu verringern, indem innovative nicht-formale Bildungsmethoden eingesetzt werden.

## Österreich

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b><i>Title</i></b>                 | Kindergarten "Purzelbaum"   |
| <b><i>Kontext der Umsetzung</i></b> | Der Kindergarten "Purzelbaum" befindet sich im Seniorenheim "Hetzendorf" bei Wien. Er ist eine Bereicherung sowohl für die Kinder als auch für die Bewohner*innen des Wohnhauses. Gemeinsame Aktivitäten wie Turnen, Basteln, Ausflüge, Feste im Jahreskreislauf verbinden die Generationen.  |
| <b><i>Ziel</i></b>                  | Beide Generationen profitieren von dem Projekt: Gegenseitige Toleranz und Respekt werden täglich geübt und gelebt. Die Kinder erfahren viel Liebe und Aufmerksamkeit von den älteren Menschen, sie lernen von ihnen und sie lernen auch, Rücksicht auf sie zu nehmen. Die Kinder wiederum schenken den Senior*innen viel Freude und Lebensenergie. Die Erfahrung zeigt deutlich, dass durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit sinnvolle Synergien gewonnen werden und ein Wissenstransfer in den verschiedenen Bereichen stattfindet. Dies führt zu einer Qualitätssteigerung für alle Beteiligten. Die Kontakte wachsen schrittweise und werden von den Betreuer*innen, Animator*innen, Ergotherapeut*innen und Freiwilligen der Bewohner*innen und der Purzelbaum-Kinder sorgfältig begleitet. Kinder und Senior*innen genießen das Zusammensein. Sie erleben, beobachten und bewundern sich gegenseitig. Alle Beteiligten lernen, rücksichtsvoll und mit gegenseitigem Respekt miteinander umzugehen. |
| <b><i>Bedürfnisse</i></b>           | Kinder und ältere Menschen gehören zu den schwächeren Mitgliedern unserer Gesellschaft. Deshalb ist es eine wichtige und große Aufgabe, ältere Menschen zu respektieren und nicht wegzudrängen, aber auch Kinder und ihre besonderen Bedürfnisse zu respektieren und ernst zu nehmen. Die jeweiligen Lebensstile der verschiedenen Generationen haben dazu geführt, dass viele unserer Kinder nur noch sporadisch mit älteren Menschen in Kontakt kommen. Umgekehrt verlieren viele Menschen im Alter den Kontakt zu jüngeren Menschen, weil die verschiedenen Generationen nicht mehr unter einem Dach leben. Die Lebenswelten der Kinder, aber auch die Lebenssituationen älterer Menschen sind oft weit entfernt vom Zentrum des sozialen,   |

|  |  |
|--|--|
|  | <p>kulturellen und wirtschaftlichen Lebens in unserer Gesellschaft. Und es gibt noch weitere Parallelen zwischen Kindern und Senior*innen, sei es in ihrem eigenen Lebenstempo, ihrem Bedürfnis nach Pflege, Zuwendung und Unterstützung im Alltag. Deshalb ist die Idee, Kinder und Senior*innen in einem Haus, unter einem Dach zu betreuen, naheliegend und faszinierend: Sich treffen, gemeinsam spielen, turnen, basteln, singen und feiern oder einfach nur Spaß haben und Lebensfreude spüren</p>   |
| <b>Beschreibung des Verfahrens</b>                                 | <p>In der Kindergruppe "Purzelbaum" werden Kinder ab 12 Monaten in einer Gruppe von bis zu 14 Kindern betreut. Sie singen, tanzen, malen oder rasten sich bei ruhigen Übungen aus. Generationenübergreifende Arbeit mit Kindern und älteren Menschen: Die Spielgruppe befindet sich in einem Seniorenwohnh aus und ist eine Bereicherung sowohl für die Kinder als auch für die Bewohner*innen der Residenz. Am Vormittag finden gemeinsame Aktivitäten mit den älteren Menschen statt. Die Gruppen werden in der Regel geteilt. Aus Erfahrung ist klar, dass kleine Gruppen von nur 7 Kindern meist harmonischer für die Kinder selbst und die Senior*innen sind. Für die Arbeit in Kleingruppen stehen ihnen viele Räume, wie die Sporthalle, ein Werkraum, ein Seminarraum, ein Garten und eine gemütliche Sitzecke im Erdgeschoss des Altenheims zur Verfügung. Manchmal besuchen sie auch gerne die Bewohner*innen der Pflegestation. Aktivitäten mit den älteren Menschen im Haus sind ein fester Bestandteil des Tagesablaufs. Folgende Aktivitäten gehören zum täglichen Programm: - Bastelstunde - Spaziergänge - Malen - Knobelspiele - Tierrunde - Montessorigruppe - Geschichtenerzählen (auch von "früher") - Kuchen backen, Apfelkompott kochen, etc. - Geburtstagsfeiern von 1 ½ - 110 Jahren - Mittagsrunde - Gymnastikrunde - Toben, Ballspielen und Plantschen im Garten - Jahreskreislauf: Ostereier färben, Laternen basteln, Weihnachtsplätzchen backen - Viele Feste gemeinsam</p> |
| <b>Pädagogischer Ansatz</b>  | <p>Ganzheitliches Lernen: Neben dem spielerischen Lernen mit allen Sinnen erfahren die Kinder das Leben in seiner Gesamtheit: von der Geburt über das Säuglingsalter bis zum Altern und Sterben. In der Kindergruppe Purzelbaum werden Ansätze aus "Emmi Pikler", "Montessori", "Waldorf" und "Renate Zimmer" integriert.</p>  |
| <b>Herausforderung und Innovation</b>                              | <p>Der Kontakt zwischen den Kindern und den Bewohner*innen des Altersheims erfolgt schrittweise und mit großer Behutsamkeit aller Beteiligten. Niemand, weder unsere Kinder, noch deren Eltern und natürlich auch nicht die Bewohner*innen werden gezwungen oder überfordert. So lernen wir alle, rücksichtsvoll und mit gegenseitigem Respekt miteinander umzugehen.</p>  |
| <b>Nützliche Links (bewährte Verfahren und etwaige Ergebnisse)</b> | <p><a href="https://www.kindergruppe-purzlbaum.at/das_projekt.php">https://www.kindergruppe-purzlbaum.at/das_projekt.php</a></p>   |

Andere bewährte Verfahren in Österreich:

- Haus der Generationen" – "House of Generations": trägt dazu bei, alle Generationen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen miteinander in Kontakt zu bringen und die Isolation der älteren Menschen zu durchbrechen <https://www.hausdergenerationen.at/>
- " Moving Generations"- (Generationen bewegen): " Intergenerativität" - ein innovativer Ansatz, der Jung und Alt zusammenbringt. Der Schlüssel liegt darin, beide Zielgruppen - ältere Menschen und Kinder - gleichermaßen zu fördern <https://gesundheitsziele.wien.gv.at/generationen-bewegen/>
- Haus im Leben: gemeinschaftliche Wohnform für alle Generationen. Es unterscheidet sich von den üblichen betreuten Seniorenwohnungen, weil alle Generationen unter einem Dach leben und sich gegenseitig unterstützen <https://www.hausimleben.at/>

Italien

| <i>Titel</i>                      | Senior Capital   |
|-----------------------------------|--|
| <i>Kontext der Implementation</i> | Das Projekt "Senior Capital" stellt eine Fortsetzung des Projekts "Q Ageing" dar und verfolgt das Ziel, das aktive Altern durch spezifischere Maßnahmen zur Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Potenzials älterer Menschen zu fördern, indem es sowohl das Wachstum als auch die Verbesserung ihrer Fähigkeiten unterstützt und diese Erfahrungen an die neuen Generationen weitergibt.  |
| <i>Zielgruppe</i>                 | Ältere Menschen +50; Interessensvertreter*innen; politische Entscheidungsträger*innen  |
| <i>Angesprochene Bedürfnisse</i>  | Das Projekt stützt sich auf die folgenden Kernpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausstattung älterer Menschen mit Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie in die Lage versetzen, sich im Wettbewerb zu behaupten</li> <li>▪ Förderung ihrer Integration durch Arbeit und Teilnahme an anderen Aktivitäten</li> <li>▪ Vorbereitung der lokalen/regionalen Behörden auf eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung neuer Formen der Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und Produktionssystemen und der Zivilgesellschaft bei der Bewältigung des Zielproblems</li> </ul> |

|  |   |
|--|---|
| <b>Beschreibung des Verfahrens</b>                                 | Das Ziel wird durch eine stärkere Beteiligung von Senior*innen am Arbeitsmarkt oder an der Bereitstellung von Dienstleistungen auf lokaler Ebene erreicht.<br>Das Projekt zielt darauf ab, wirksame Lösungen zu finden, um die negativen Auswirkungen des Alterns auszugleichen, indem das wirtschaftliche Gewicht der Senioren (über 50) gestärkt wird, die eine ständig wachsende Zielgruppe und gleichzeitig "wertvolles Reservekapital" für die europäische Gesellschaft darstellen.  |
| <b>Pädagogischer Ansatz</b>  | Schulungsprogramm für öffentliche und private Arbeitgeber; E-Learning Aktivität;  |
| <b>Herausforderung und Innovation</b>                              | Erfassung und Erprobung von auf Senior*innen zugeschnittenen Bildungsmodellen<br>Finden von Beschäftigungsnischen, in denen die Fähigkeiten und Fertigkeiten von Senior*innen geschätzt und benötigt werden<br>Sammlung und Erprobung von Instrumenten und Methoden für geeignete Formen der Beteiligung von Senior*innen an wirtschaftlichen Aktivitäten<br>Überwindung rechtlicher, administrativer und finanzieller Hindernisse<br>Entwicklung von Methoden und Instrumenten zur Einbeziehung von Senioren in Bildungsprogramme<br>Durchführung von Maßnahmen, die die Mentalität und Einstellung der Zielgruppe und der Gesellschaft im Allgemeinen gegenüber Senioren verändern. |
| <b>Nützliche Links (bewährte Verfahren und etwaige Ergebnisse)</b> | <a href="https://www.seniorcapital.liguria.it/">https://www.seniorcapital.liguria.it/</a><br><a href="https://www.seniorcapital.liguria.it/il-progetto/risultati">https://www.seniorcapital.liguria.it/il-progetto/risultati</a>  |

Andere bewährte Verfahren in Italien:

- Erzählen zur Aufwertung: Ziel ist es, Menschen zu finden, die mit kulturellen und handwerklichen Traditionen vertraut sind. Dieser Personenkreis nimmt an einem Workshop-Kurs zum Thema Selbsterzählung teil, um seine Erfahrungen an andere, insbesondere an Schulkinder, weiterzugeben. <http://www.ausermarche.it/>
- Resilienza intergenerazionale: Förderung des Zugangs und der Qualität der Dienstleistungen für die frühe Kindheit, Förderung des schulischen Lernens und Verringerung der Dispersion, Aufbrechen der Isolation älterer Menschen, Verringerung der digitalen Kluft zwischen den Generationen <https://it-it.facebook.com/pg/centro-sociale.elleradicorciano/posts/>

- Nonno raccontami e giochiamo vintage: gemeinsame Intervention in einem Kinderzimmer (Schaffung einer Bibliothek und eines ausgestatteten Spielzimmers) mit Kindern und älteren Menschen

Griechenland

|   |  |
|---|--|
| <b><i>Titel</i></b>                       | <b><i>Bridge Game Jam &amp; Bridge Plus</i></b>  |
| <b><i>Kontext der Implementierung</i></b> | Es fand ein Festival statt, und anschließend wurden die geschaffenen Produkte in Einrichtungen wie Krankenhäusern, Pflegeheimen usw. verwendet.  |
| <b><i>Zielgruppe</i></b>                  | Patienten mit Demenz, ältere Erwachsene, junge Erwachsene, Betreuer und Fachkräfte, die in geschlossenen Einrichtungen für ältere Menschen arbeiten  |
| <b><i>Angesprochene Bedürfnisse</i></b>   | Soziale Eingliederung, Sensibilisierung für Demenz, soziale Teilhabe älterer Menschen, Solidarität zwischen den Generationen   |
| <b><i>Beschreibung des Verfahrens</i></b> | BRIDGE GAME JAM ist ein Festival, das darauf abzielt, über Demenz zu informieren und das Bewusstsein dafür zu schärfen, die Interaktion durch die Entwicklung von Spielen/Werkzeugen zu fördern, die geeignet sind, die Fähigkeiten von Demenzpatient*innen zu stärken und die Sozialisierung älterer Menschen zu fördern. Es ist eine einzigartige Gelegenheit für junge und alte Menschen, Wissenschaftler, Betreuer*innen und Patient*innen, sich auszutauschen, Spaß zu haben, zu spielen und Werkzeuge für ihre Zukunft zu entwickeln. Die Teilnehmer*innen wurden über Themen im Zusammenhang mit Demenz, Patient*innenpflege, Patient*innenkommunikation und die Rolle, die das Spielen haben kann, informiert. Patient*innen mit Demenz, ihre Betreuer*innen und Fachleute erlebten eine kreative Interaktion, indem sie Spiele entwickelten, die ihnen auch im Alltag helfen können. Darüber hinaus interagierten junge Menschen mit Fachleuten, Patient*innen und Pfleger*innen, erkundeten neue berufliche und kreative Möglichkeiten und entwickelten Spiele mit einer sozialen Vision und Wirkung. BRIDGE PLUS ist die Fortsetzung des Festivals Bridge Game Jam, an dem Demenzkranke, ältere Erwachsene und ältere Menschen teilnehmen, die in Einrichtungen wie Krankenhäusern, Pflegeheimen, offenen Altersschutzzentren und Demenzorganisationen leben oder arbeiten. Junge Menschen wurden über Themen im Zusammenhang mit dem Alter informiert und trafen, kommunizierten und interagierten mit Patient*innen und Senior*innen, indem sie die Spiele spielten, die während des Bridge Game Jams entwickelt wurden und Brücken zwischen den Generationen bauten. |
| <b><i>Pädagogischer Ansatz</i></b>        | Learning by doing, Gruppenarbeit, Präsentationen   |

|  |   |
|--|---|
| <b>Herausforderung und Innovation</b>                              | Es war das erste Mal, dass in Griechenland eine generationenübergreifende Aktivität durchgeführt wurde, an der bestimmte Gruppen beteiligt waren, mit dem Ziel, Spiele zur Erleichterung der täglichen Routine zu schaffen und gleichzeitig die soziale Teilhabe älterer Menschen zu fördern. Das Hauptergebnis ist, dass die Bedingungen für die verschiedenen Generationen geschaffen werden, um die Kluft zwischen ihnen durch Spielen zu überbrücken. |
| <b>Nützliche Links (bewährte Verfahren und etwaige Ergebnisse)</b> | Alle Spiele, die entwickelt wurden, sind auf der Website von Alzheimer's Disease & Related Disorders Chalkida verfügbar (leider nur auf Griechisch) <a href="https://www.alzheimer-chalkida.org">https://www.alzheimer-chalkida.org</a>   |

Andere bewährte Verfahren in Griechenland:

- Knowledge Volunteers: ein Schulungsprogramm für digitales Wissen für ältere Schüler ab 60 Jahren, die von Grundschulern als Ausbilder eingesetzt werden. Ziel war es, die so genannte digitale Kluft zu verringern, d. h. den Unterschied im Wissensstand über neue Technologien zwischen den Generationen <https://www.50plus.gr/en/services/%CE%B5%CE%B8%CE%B5%CE%BB%CE%BF%CE%BD%CF%84%CE%AD%CF%82-%CF%84%CE%B7%CF%82-%CE%B3%CE%BD%CF%8E%CF%83%CE%B7%CF%82-2012-2014/>
- Jung (4-15) & Alt (65+) kreieren etwas füreinander: eine Online-Initiative des Griechischen Kindermuseums und der NGO ANTAMA zur Solidarität zwischen den Generationen, zum kreativen Ausdruck von Gefühlen und zur Bekämpfung von Einsamkeit Hellenisches Kindermuseum <https://www.hcm.gr>, NGO ANTAMA <https://antama.gr>
- Erstes generationenübergreifendes Schachturnier: erster generationenübergreifender Schachwettbewerb in Griechenland, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Halandri und mit Unterstützung der TIMA Charitable Foundation. Halandri Schachklub <https://www.halandrichess.gr/>

Die hervorgehobenen bewährten Verfahren sind auch nützlich, um zu bestätigen, was die wirklichen Bedürfnisse der älteren Menschen sind, auf die eingegangen werden muss. Die Schwierigkeiten, mit denen alte Menschen konfrontiert sind, sind in jedem Land ähnlich: Einsamkeit und Isolation, mangelnde Interaktion, fehlende Unterstützung, wenige

generationsübergreifende Beziehungen und Lernmöglichkeiten, insbesondere im Bereich der digitalen Fähigkeiten und Kompetenzen, die im Alltag genutzt werden können. Die Notwendigkeit der sozialen Eingliederung, die Notwendigkeit der aktiven Teilnahme an der Gesellschaft und die Notwendigkeit eines einfachen Zugangs zu Dienstleistungen sind ebenfalls wichtige Punkte, die berücksichtigt werden müssen. Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention sind Maßnahmen, die durchgeführt werden, um den Zugang zu Gesundheitsförderungsdiensten zu gewährleisten, während die Förderung der Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten wie Freiwilligenarbeit, Lesen, Kochen und Spielen Maßnahmen sind, die darauf abzielen, das Risiko der sozialen Ausgrenzung älterer Menschen zu verringern. Weitere wichtige zu berücksichtigende Erfordernisse sind Motivation, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, um der Gesellschaft und den älteren Menschen selbst zu zeigen, dass sie wertvoll und nützlich für die Gemeinschaft sind.

## SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Tatsache, dass die europäische Bevölkerung immer älter wird, wobei prognostiziert wird, dass in fünfzig Jahren ein Drittel der europäischen Bevölkerung über 65 Jahre alt sein wird, ist eine Tatsache. In jedem Land gibt es Dienstleistungen, Programme und Einrichtungen, um die zahlreichen Bedürfnisse älterer Menschen zu unterstützen, und die Familie dient als zentrale soziale Einheit für alle Generationen.

Altersdiskriminierung ist eine Form der Ungleichheit, die in vielen Ländern immer noch als normal und gerechtfertigt angesehen wird, und es ist offensichtlich, dass Maßnahmen erforderlich sind, um "seniorenfreundliche" Gesellschaften zu entwickeln. Ältere Menschen werden oft als eine "Last" für die Gesellschaft angesehen, da viele von ihnen nicht mehr in der Lage sind, Aktivitäten des täglichen Lebens auszuführen, kognitive Beeinträchtigungen haben oder in jedem Fall, auch wenn sie gesund sind, eine Reihe von Bedürfnissen haben, die erfüllt werden müssen. Dieser Zustand und ihre Isolation haben sich während der Covid-19-Pandemie verschlimmert: Ältere Erwachsene fühlen sich einsam und isoliert, es besteht ein großer Bedarf an menschlichen Kontakten und Interaktion mit anderen Altersgruppen durch generationenübergreifende Aktivitäten, jetzt mehr denn je, um die Stereotypisierung älterer Menschen als passiv und abhängig durch positive Botschaften der Integration zu ersetzen.

Die Bedürfnisse älterer Menschen hängen in der Tat von mehreren Faktoren ab und sind unterschiedlich: das Bedürfnis nach Sozialisierung, das Bedürfnis nach Sicherheit in Bezug auf Gesundheit und Finanzen, das Bedürfnis nach - insbesondere digitaler - Bildung, das Bedürfnis nach einer altersgerechten Umgebung, das Bedürfnis nach psychologischer Unterstützung, ästhetische und spirituelle Bedürfnisse usw. Neben der Erfüllung dieser Bedürfnisse wird jedoch oft unterschätzt, dass ältere Menschen eine unschätzbare Ressource für die Gesellschaft sein können, da sie über materielles und immaterielles Wissen verfügen, das an jüngere Generationen weitergegeben werden kann, was zum beiderseitigen Nutzen in Form von kontinuierlichem Lernen und sozialer Integration ist. Spezifische Schulungen für generationenübergreifende Arbeit sind teilweise verfügbar, aber nicht immer zugänglich und/oder werden bei der Betreuung älterer Menschen nicht als wichtig erachtet. Die Herausforderung besteht darin, ältere Menschen zu einem aktiven Teil der

Gesellschaft zu machen, indem sie neue Lebenswerte entdecken, der Zeit einen Sinn geben, Erfahrungen mit anderen Menschen teilen, neue Dinge lernen, sich um ihre Gesundheit kümmern, zur Entwicklung von Kreativität motiviert werden und sich persönlich weiterentwickeln.

Ältere Erwachsene verpassen oft die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten nach dem Eintritt in den Ruhestand anzuwenden, und Isolation ist ein zentrales Problem in der heutigen Gesellschaft - sowohl bei älteren Menschen, die in Sozialzentren als auch in ihren Häusern leben - neben einem Mangel an Unterstützung im Allgemeinen. Ihre Isolation muss verringert werden, indem die Existenz und der Fortbestand von Sozialzentren finanziell unterstützt werden, indem Interesse an innovativen Wegen gezeigt wird, wie das tägliche Leben der Senior\*innen interessanter gestaltet werden kann.

Das Interesse an innovativen Möglichkeiten, wie der Alltag von Senior\*innen interessanter gestaltet werden kann, und die Unterstützung von generationsübergreifenden Projekten zur sozialen Eingliederung, aber auch die Bereitstellung von mehr wirtschaftlicher und emotionaler Unterstützung für Sozialarbeiter\*innen und Ehrenamtliche (für die Mehrheit der Pflege-/Sozialarbeiter\*innen besteht ein echter Bedarf an einer integrativeren Praxis und ist neben der Bereitstellung weiterer Mittel äußerst wichtig, um die Isolation zu durchbrechen und die soziale Teilhabe älterer Menschen zu verbessern).

Viele Akteur\*innen sind aufgerufen, sich an diesem Prozess zu beteiligen: öffentliche Einrichtungen, Sozialdienste, Schulen, Universitäten, Gemeinden, Vereinigungen des dritten Sektors usw. Es geht darum, neue Netze sozialer Beziehungen und Treffpunkte zu schaffen, die durch Dialog und Zusammenarbeit die Beseitigung von Stereotypen und die Einbeziehung älterer Menschen ermöglichen. Es müssen mehr Möglichkeiten innerhalb der Gesellschaften geschaffen werden, die auch Familien, Sozialarbeiter, Freiwillige und junge Menschen einbeziehen.

Den formellen und informellen Pflegekräften fehlt es an Fähigkeiten und Wissen zu diesem Thema. In Anbetracht des Mangels an Gesundheitspersonal ist eine weitere Unterstützung für sie von finanzieller Seite erforderlich - mit Stiftungen und angemesseneren Gehaltsniveaus sowie mit Schulungen zu Aktivitäten der sozialen Eingliederung, da die Unterstützung bei der Schaffung neuer Aktivitäten nicht immer ausreichend ist.

Der Bedarf an emotionaler und psychologischer Unterstützung muss ebenfalls berücksichtigt werden, da die Arbeit in der Altenpflege, ob formell, informell oder

ehrenamtlich, eine sehr hohe emotionale Belastung darstellt, die zum Risiko eines emotionalen Burnouts führt.

Das Modell der generationenübergreifenden Solidarität "zielt auf die Schaffung von Verbindungen zwischen verschiedenen Altersgruppen im Sinne von Zusammenarbeit, Austausch und gegenseitiger Bereicherung ab, deren Umsetzung der Initiative der verschiedenen Akteur\*innen überlassen bleibt, da es derzeit keine langfristige Strategie auf institutioneller Ebene gibt und in jedem Land hervorragende Beispiele für bewährte Verfahren gesammelt wurden" (CSV MARCHE, 2015). Diese Aktivitäten, die in Schulen, Sozialzentren oder Freiwilligenorganisationen durchgeführt werden, haben Gelegenheiten für den Austausch von Emotionen, Erfahrungen und Wissen zwischen jungen und älteren Menschen geschaffen, was sich auf beiden Seiten positiv auf das Wohlbefinden, das Wissen und die soziale Integration auswirkt.

## REFERENZEN

### Vereinigtes Königreich:

- Brannen J (2003) Towards a typology of intergenerational relations: continuities and change in families. Sociological Research Online 8, 2 <http://www.socresonline.org.uk/8/2/brannen.html>
- Bocioaga, A (2020) ESSS Outline: Impact of Intergenerational Activities on Older People. Iriss. <https://doi.org/10.31583/esss.20200325>
- Cattan, M., White, M., Bond, J., & Learmouth, A. (2005). Preventing social isolation and loneliness among older people: A systematic review of health promotion interventions. Ageing and Society, 25(1), 41-67. doi:10.1017/S0144686X04002594
- Centre for Intergenerational Practice (2003) Neighbourhoods for all ages: intergenerational work in the UK. Conference report. Beth Johnson Foundation, Stoke-on-Trent.
- Cramer Shirley, CBE Chief Executive (2018) Royal Society for Public Health, That Age Old Question.
- Coulthard M, Walker A and Morgan A (2002) People's perceptions of their neighbourhood and community involvement Stationery Office, London.
- Generations Working Together (2018), Intergenerational Training Course for Trainers and Practitioners.
- Generations Working Together (2019), Intergenerational Guide in Early Learning and Childcare.
- Granville G (2002), A review of intergenerational practice in the UK: Beth Johnson Foundation, Stoke-on-Trent.
- Hatton-Yeo and Ohsako T (2000), Intergenerational programmes: public policy and research implications, an international perspective Beth Johnson Foundation, Stoke-on-Trent.
- Hatton-Yeo A and Watkins C (2004), Intergenerational community development: a practice guide Beth Johnson Foundation, Stoke-on-Trent.
- Putnam, R. (2000), Bowling alone: The collapse and revival of American community. New York: Simon and Schister.
- Springate, I., Atkinson, M. and Martin, K. (2008), Intergenerational Practice: a Review of the Literature (LGA Research Report F/SR262). Slough: NFER.
- future-of-an-ageing-population.pdf (publishing.service.gov.uk)
- <https://generationsworkingtogether.org/downloads/5fae45c659e33-GWT%20Manifesto%20Final%202021.pdf>
- <https://www.resolutionfoundation.org/app/uploads/2020/10/Intergenerational-audit-2020.pdf>
- <https://lordslibrary.parliament.uk/intergenerational-fairness-and-provision-committee-report/>
- <https://commonslibrary.parliament.uk/the-health-and-social-care-workforce-gap/>
- digbrochurev3-sept20192(1).pdf (downshallprimary.co.uk) [https://downshallprimary.co.uk/red-bridge/primary/downshall/arenas/websitecontent/web/10000000\\_300561507103054\\_5102060851431473152\\_n\(2\).mp4](https://downshallprimary.co.uk/red-bridge/primary/downshall/arenas/websitecontent/web/10000000_300561507103054_5102060851431473152_n(2).mp4)
- Primary school invites elderly participants into the classroom | Daily Mail Online <https://debutots.co.uk>
- <https://www.stmonicatrust.org.uk/national-intergenerational-week/homeshare-uk-case-study>
- [www.generationsworkingtogether.org](http://www.generationsworkingtogether.org)
- <https://www.ons.gov.uk/peoplepopulationandcommunity/populationandmigration/populationestimates/articles/overviewoftheukpopulation/november2018>
- <https://www.kingsfund.org.uk/publications/vision-population-health>

### Frankreich:

- Isolement des personnes âgées : les effets du confinement l'isolement de nos aînés est une vraie distanciation sociale; rapport petits frères des pauvres #4 juin 2020

- Lutter contre l'isolement des personnes âgées et fragiles isolées en période de confinement; Un plan de mobilisation nationale d'urgence le 23 mars 2020
- Rapport Monalisa, le 12 juillet 2013
- VAN DE VELDE Cécile, « Sommes-nous tous seuls? », in Serge Paugam (dir.), 50 questions de sociologie, Paris, Presses Universitaires de France, 2020.
- <https://www.fondationdefrance.org/fr/7-millions-de-francais-confrontes-la-solitude-decouvrez-notre-enquete-annuelle>
- <https://www.insee.fr/fr/statistiques>
- <https://www.pour-les-personnes-agees.gouv.fr/preserver-son-autonomie-s-informer-et-anticiper/a-qui-s-adresser/le-centre-communal-daction-sociale-ccas-la-mairie>
- <https://sfgg.org/espace-presse/communiques-de-presse/oldlivesmatter-une-campagne-mondiale-de-lutte-contre-lagisme/>
- [https://www.hcfea.fr/IMG/pdf/synthese\\_tome\\_2.pdf](https://www.hcfea.fr/IMG/pdf/synthese_tome_2.pdf)
- [https://www.biotechno.fr/IMG/pdf/BROCHURE\\_24PAGES.pdf](https://www.biotechno.fr/IMG/pdf/BROCHURE_24PAGES.pdf)
- <https://www.groupe-realites.com/fr/actualites/filiales/inauguration-creche-multi-accueil-lance-rehabilitation-de-lehpad-cos-villa-pia-compte-de-fondation-cos-alexandre-glasberg/>
- <http://www.agisme.fr/spip.php?article114>
- <https://animavie40.org/projet/>
- <https://www.logement-solidaire.org/decouvrez-lhebergement-intergenerationnel-et-solidaire>
- <https://www.ecologikmagazine.fr/perception-et-attentes-des-seniors-a2417>
- <https://www.weka.fr/actualite/personnes-agees/article/renforcer-l-attractivite-des-metiers-du-grand-age-90065/>

#### Lettland:

- The State Audit Office of the Latvia Republic (2019). "Does the country's social inclusion policy achieve its poverty reduction goals?". Retrieved: <https://www.lrvk.gov.lv/lv/revizijas/revizijas/noslegtas-revizijas/vai-valsti-istenota-socialas-ieklausanas-politika-sasniedz-tai-izvirzitos-merkus-nabadzibas-mazinasanas-joma>.
- lvportals, (2020). "The CSB publishes a map of Latvia with the most densely populated areas for seniors". Retrieved: <https://lvportals.lv/dienaskartiba/314334-csp-publice-latvijas-karti-ar-senioru-visblivak-apdzivotajam-teritorijam-2020>
- Gulbene Municipality, (2020). "My Community 2021". Retrieved: <https://www.gulbene.lv/lv/projekti/aktivie-projekti/323-my-community-2020>
- Gulbene Municipality, (2020). "Health promotion and disease prevention measures in Gulbene region (2017.-2023)." Retrieved: <https://www.gulbene.lv/lv/projekti/aktivie-projekti/269-vesel2019>
- Gulbene Municipality, (2020). "Local and International Active Seniors (2017.-2019)". Retrieved: <https://www.gulbene.lv/lv/projekti/2019-gads/301-local-and-international-active-seniors-lidz-31-11-2019>
- Gulbene Municipality, (2020). "Silver Sharing Initiative". Retrieved: <https://www.gulbene.lv/lv/projekti/2017g/290-17apr/3714-ssi1710>

#### Österreich:

- [www.pflege.at](http://www.pflege.at)
- [www.statistik.at](http://www.statistik.at)
- <https://www.oegb.at/themen/gleichstellung/antidiskriminierung/altersdiskriminierung-verbot-forderung-gleichbehandlungsgesetz>
- <https://laxocare.de/blog/welche-bedurfnisse-haben-altere-menschen/>
- <https://gesundheitsziele.wien.gv.at/generationen-bewegen/>
- <https://www.beruflexikon.at/berufe/2273-SozialarbeiterIn/#anforderungen>
- <https://www.beruflexikon.at/berufe/2084-AltenpflegerIn/#ausbildung>
- <https://www.inklusion-kultur.de/2020/05/12/corona-pandemie-undsoziale-teilhabe-aelterer-menschen/>

## Italien:

- AUSER, (a cura di C. Falasca), Domiciliarità e residenzialità per l'invecchiamento attivo, 2017, <https://www.auser.it/wp-content/uploads/2017/02/RICERCA%20DOMICILIARITA.pdf>
- Camera dei deputati, Politiche sociali per fronteggiare l'emergenza Coronavirus, 2021, [https://www.camera.it/temiap/documentazione/temi/pdf/1215181.pdf?\\_1595599757144](https://www.camera.it/temiap/documentazione/temi/pdf/1215181.pdf?_1595599757144)
- CENSIS, Tendercapital, La silver economy e le sue conseguenze nella società post Covid-19, 2020, Over Editrice
- Comune di Scisciano, Progetto Happy Ageing [https://www.amesci.org/serviziocivile/bandi/BANDO\\_SC\\_2018\\_07\\_23/progetti/progetto\\_SCISCIANO\\_HAPPY\\_AGEING.pdf](https://www.amesci.org/serviziocivile/bandi/BANDO_SC_2018_07_23/progetti/progetto_SCISCIANO_HAPPY_AGEING.pdf)
- European Commission, European Commission Report on the Impact of Demographic Change, 2020 [https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/demography\\_report\\_2020\\_n.pdf](https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/demography_report_2020_n.pdf)
- Falasca, C., Per un Paese a misura di anziani, in 'Welfare oggi' numero 06 del 2017 <https://www.secondowelfare.it/primo-welfare/inclusione-sociale/per-un-paese-a-misura-di-anziani.html>
- Focus EPALE: inclusione sociale della popolazione in età avanzata e apprendimento intergenerazionale, 2020 <https://epale.ec.europa.eu/it/blog/epale-focus-social-inclusion-ageing-population-and-intergenerational-learning>
- Gori, Gli anziani non autosufficienti si meritano un progetto, [lavoce.info](https://www.lavoce.info/archives/72143/gli-anziani-non-autosufficienti-si-meritano-un-progetto/) <https://www.lavoce.info/archives/72143/gli-anziani-non-autosufficienti-si-meritano-un-progetto/>
- Istat, Ricostruzione intercensuaria della popolazione, Rilevazione della popolazione per sesso età e stato civile, Previsioni demografiche base 1.1.2018
- Istat, Invecchiamento attivo e condizioni di vita degli anziani in Italia, 2020 <https://www.istat.it/it/files/2020/08/Invecchiamento-attivo-e-condizioni-di-vita-degli-anziani-in-Italia.pdf>
- Neri A., Zanichelli F., PRINCIPALI RISULTATI DELL'INDAGINE STRAORDINARIA SULLE FAMIGLIE ITALIANE NEL 2020, 2020 <https://www.bancaditalia.it/pubblicazioni/note-covid-19/2020/Evi-preliminari-ind-straord-famiglie.pdf>
- NNA, COSTRUIRE IL FUTURO DELL'ASSISTENZA AGLI ANZIANI NON AUTOSUFFICIENTI, 2021 <https://www.luoghicura.it/wp-content/uploads/2021/03/PROPOSTA-PNRR-NNA-DEF.pdf>
- Programma Europeo per l'Occupazione e la Solidarietà Sociale PROGRESS, Anno europeo dell'invecchiamento attivo e della solidarietà tra generazioni, 2012 [https://www.age-platform.eu/sites/default/files/EY2012\\_leaflet\\_Dec11-IT.pdf](https://www.age-platform.eu/sites/default/files/EY2012_leaflet_Dec11-IT.pdf)
- Valenti, M.A., INTERVENTI SOCIALI RIVOLTI ALLA PERSONA ANZIANA, in 'Medicina e Società' <https://medisoc.it/social/interventi-sociali-rivolti-alla-persona-anziana/>
- Who, Active Aging: a policy framework, 2002, [http://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/67215/WHO\\_NMH\\_NPH\\_02.8.pdf;jsessionid=766EC4BF5724F3D18220B24DD9B27317?sequence=1](http://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/67215/WHO_NMH_NPH_02.8.pdf;jsessionid=766EC4BF5724F3D18220B24DD9B27317?sequence=1)
- Who, Global Report on Ageism, 2021 <https://www.who.int/teams/social-determinants-of-health/demographic-change-and-healthy-ageing/combating-ageism/global-report-on-ageism>

## Griechenland:

- European Commission's Joint Research Center (JRC) (2019) <https://ec.europa.eu/jrc/en>
- European Observatory Report on Health Systems and policies (2019) [https://www.euro.who.int/\\_data/assets/pdf\\_file/0006/419460/Country-Health-Profile-2019-Greece.pdf](https://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0006/419460/Country-Health-Profile-2019-Greece.pdf)
- Hellenic Statistical Authority <https://www.statistics.gr/en/statistics/pop>



*Best Friends*

*bestfriendsproject.eu*



*Besuchen Sie unsere  
Facebook Seite*



symplexis

pistes solidaires

Kindervilla



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union



Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.